



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft



# Die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Betriebe

Buchführungsergebnisse der Testbetriebe des Wirtschaftsjahres 2015/16

[bmel.de](http://bmel.de)

# Die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Betriebe

Buchführungsergebnisse der Testbetriebe

**Wirtschaftsjahr 2015/16**

**Herausgeber:**

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Internet: <http://www.bmel-statistik.de>

*Abteilung 1*

*Referat 123 Ökonomische Analysen, Wirtschaftsbeobachtung, Statistik*

**Telefonische Rückfragen:** 0228 / 99 529-3692

E-Mail: [123@bmel.bund.de](mailto:123@bmel.bund.de)

---

<b><u>Textteil</u></b>	<b><u>Seite</u></b>
<b>Vorbemerkungen</b> .....	5
<b>1. Einkommensentwicklung</b> .....	7
<b>1.1 Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe</b> .....	8
1.1.1 Einkommen nach Betriebsformen.....	11
1.1.2 Einkommen nach Betriebsgrößen.....	16
1.1.3 Einkommen nach Ländern.....	17
<b>1.2 Juristische Personen</b> .....	20
1.2.1 Einkommen nach Betriebsformen .....	21
1.2.2 Einkommen nach Ländern .....	23
<b>1.3 Klein- und Nebenerwerbsbetriebe</b> .....	24
<b>1.4 Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus</b> .....	26
<b>2. Direktzahlungen und Zuschüsse</b> .....	28
<b>3. Einkommensverwendung und Finanzierung, Investitionen</b> .....	34
3.1 Haupterwerbsbetriebe.....	34
3.2 Juristische Personen.....	40
<b>4. Landwirtschaft in der EU</b> .....	42
4.1 Einkommensentwicklung im Kalenderjahr 2016.....	42
4.2 Wettbewerbssituation in der deutschen Landwirtschaft.....	43

## Inhalt

<b><u>Tabellenteil</u></b>	<b><u>Seite</u></b>
<b>1. Haupterwerbsbetriebe</b> (Einzelunternehmen und Personengesellschaften)	
Ergebnisse für Deutschland	
<i>Zusammenfassende Auswertungen</i>	
Bilanz.....	1
Gewinn- und Verlustrechnung.....	2
Mehrjähriger Vergleich Betriebe insgesamt.....	3
Mehrjähriger Vergleich Betriebsformen Größenklassen.....	9
Vergleich Betriebsformen.....	11
Betriebe insgesamt nach Größenklassen.....	17
<i>Detaillierte Auswertungen nach Betriebsformen</i>	
Betriebsformen nach Dritteln des Gewinns.....	19
Ackerbau nach Größenklassen und Produktionsschwerpunkten.....	35
Gartenbaubetriebe nach Größenklassen und Produktionsschwerpunkten.....	37
Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen und Anbaugebieten.....	39
Obstbaubetriebe nach Größenklassen.....	41
Milch und sonstige Futterbaubetriebe nach Größenklassen.....	43
Veredlung nach Größenklassen.....	45
Gemischtbetriebe (Verbund) nach Größenklassen und Produktionsschwerpunkten.....	47
<i>Schichtung nach</i>	
Gewinn je Unternehmen, Wirtschaftswert je Betrieb, Pachtanteil je Betrieb, AK je Betrieb, Lohn-AK je Betrieb, Alter des Betriebsinhabers, Nettoverbindlichkeiten je ha LF, Eigenkapitalveränderung je ha LF .....	49 bis 64
<i>Ergebnisse nach Ländern</i>	
Mehrjähriger Vergleich .....	65
Ländervergleich für Betriebe insgesamt.....	67
Einzelne Länder nach Betriebsformen und Größenklassen.....	73
<b>2. Klein- und Nebenerwerbsbetriebe</b>	
Mehrjähriger Vergleich Nebenerwerbsbetriebe insgesamt.....	145
Ergebnisse nach Betriebsformen .....	151
Schichtung nach dem Wirtschaftswert je Betrieb.....	157
Schichtung nach dem Gewinn je Unternehmen.....	159
<b>3. Ökologisch wirtschaftende Haupterwerbsbetriebe</b>	
Mehrjähriger Vergleich des ökologischen Landbaus insgesamt .....	161
Betriebe des ökologischen Landbaus nach Betriebsformen .....	163
Schichtung nach Dritteln des Gewinns.....	165
<b>4. Juristische Personen in den neuen Ländern</b>	
Mehrjähriger Vergleich juristische Personen insgesamt .....	167
Mehrjähriger Vergleich juristische Personen nach Ländern.....	173
Zeitreihe nach Betriebs- und Rechtsformen.....	174
Ergebnisse nach Betriebsformen, Ländern, Rechtsformen, Größenklassen.....	175
Schichtung nach dem Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand je AK.....	185
<b>Erläuterungen und Definitionen.....</b>	<b>187</b>

## Vorbemerkung

Die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland wird mit den Ergebnissen der Testbetriebsbuchführung abgebildet. Die Auswahl und Gruppierung der Testbetriebe, die verwendeten Merkmale sowie die Aufbereitung und Hochrechnung der Betriebsergebnisse sind in den **Grundlagen zur Testbetriebsbuchführung**

[http://www.bmel-statistik.de/fileadmin/user\\_upload/monatsberichte/BFB-0114001-2015.pdf](http://www.bmel-statistik.de/fileadmin/user_upload/monatsberichte/BFB-0114001-2015.pdf)

beschrieben.

Weitere Hinweise zur **Methodik sowie zur Definition der Kennzahlen** befinden sich am Ende des Tabellenteils auf den Seiten 175 ff.

Hier die wichtigsten Informationen:

Entsprechend der EU-Vorgaben erfolgt die Einteilung der Betriebe nach ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung (Betriebsform) und zur Bestimmung der wirtschaftlichen Betriebsgröße durch Standard-Outputs (SO). Die Standard-Outputs sind definiert als geldwerte Bruttomarktleistung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Zur Vermeidung atypischer Schwankungen wird bei der Klassifikation mit Standard-Outputs mit 5-jährigen Durchschnittswerten gerechnet. Die Umstellung von den zuvor verwendeten Standarddeckungsbeiträgen auf Standard-Outputs erfolgte mit dem Wirtschaftsjahr 2010/11. Ab diesem Wirtschaftsjahr werden alle Betriebe ab 50 000 € SO (vorher 16 EGE) und mindestens einer Voll-Arbeitskraft (AK) als Haupteinwerbungsbetriebe eingestuft. Klein- und Nebeneinwerbungsbetriebe sind Betriebe unter 50 000 € SO (vorher unter 16 EGE) oder mit weniger als einer AK. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wurden Rückrechnungen für die Wirtschaftsjahre ab 2001/02 unter Verwendung der neuen Methodik vorgenommen.

## Darstellung der Ergebnisse

Für die Auswertungen der Buchführungsergebnisse der BMEL-Testbetriebe werden drei Hauptgruppen gebildet:

- Haupteinwerbungsbetriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften,
- Juristische Personen, für die nur Daten aus den neuen Ländern vorliegen,
- Klein- und Nebeneinwerbungsbetriebe.

Eine zentrale Größe für die Erfolgsmessung landwirtschaftlicher Unternehmertätigkeit ist der **Gewinn**. Der Gewinn umfasst bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit der landwirtschaftlichen Unternehmer sowie deren mitarbeitende, nicht entlohnte Familienangehörige, für das eingesetzte Eigenkapital und für die unternehmerische Tätigkeit. Aus dem Gewinn müssen die Privatentnahmen der Unternehmer (Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, private Vermögensbildung, private Steuern usw.) und die Eigenkapitalbildung der Unternehmen (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) finanziert werden.

Bei juristischen Personen lautet die dem Gewinn entsprechende Bezeichnung „**Jahresüberschuss**“. Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben werden bei juristischen Personen alle im Unternehmen beschäftigten Arbeitskräfte entlohnt. Deshalb wird als Einkommensmaßstab, der für die landwirtschaftlichen Betriebe aller Rechtsformen vergleichbar ist, der „Jahresüberschuss plus Personalaufwand“ je Arbeitskraft (AK) herangezogen. Damit wird sowohl das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit als auch aus Arbeitnehmertätigkeit in landwirtschaftlichen Betrieben erfasst. Weil bei den juristischen Personen aus dem Jahresüberschuss bereits Steuern vom Einkommen und Ertrag entrichtet worden sind, die bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften i. d. R. nicht anfallen, wird der Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag ermittelt.

Für die Erfolgsmessung von Betrieben mit ungleichen Anteilen noch nicht entlohnter Arbeitskräfte (dies ist insbesondere bei Betrieben mit unterschiedlichen Rechtsformen der Fall) dient der als „**Einkommen**“ bezeichnete Erfolgsmaßstab „**Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft**“.

Für die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe wird zusätzlich das **Gesamteinkommen** dargestellt, das auch die außerlandwirtschaftlichen Einkommen umfasst.

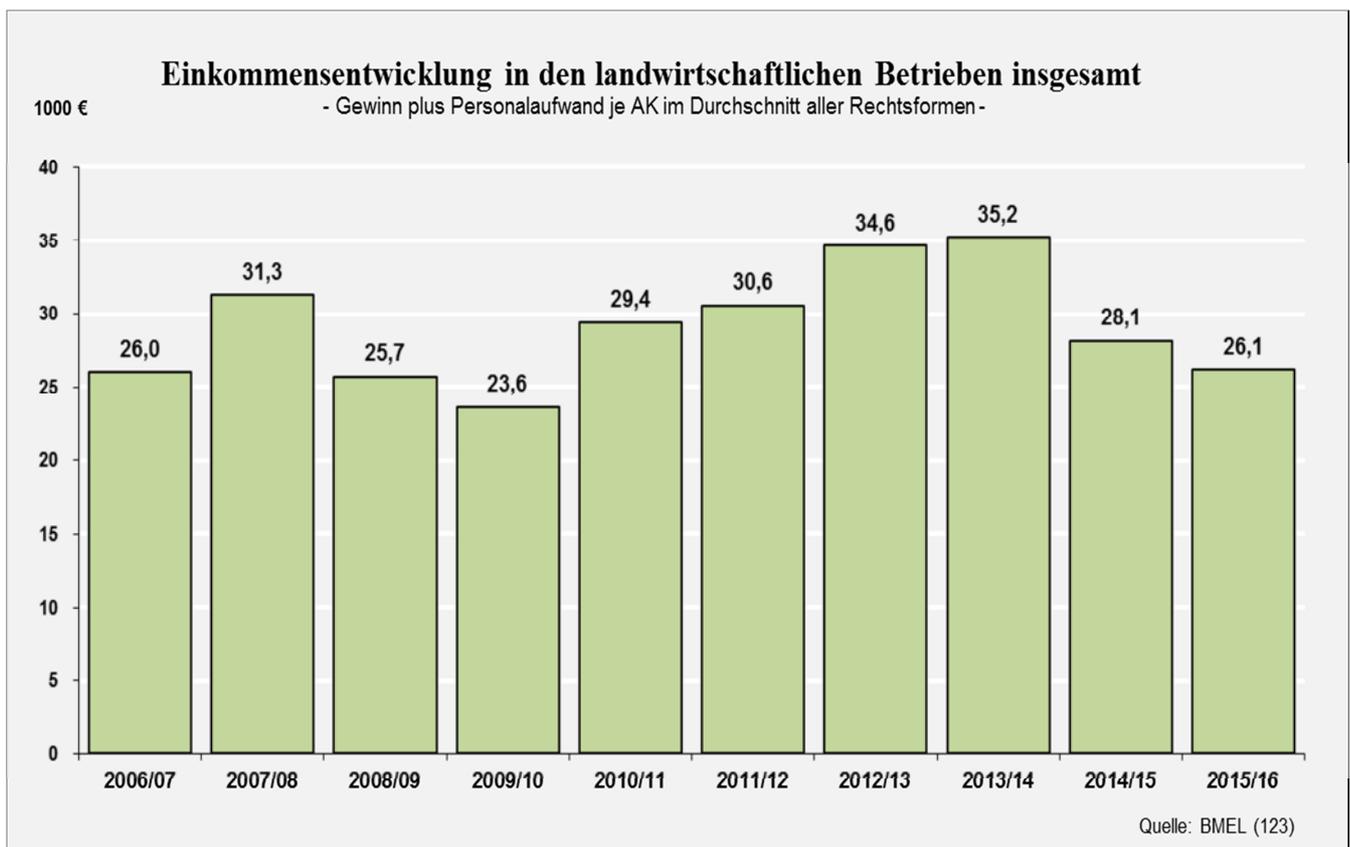
Im Übrigen wird mit den berichteten Ergebnissen die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe abgebildet, jedoch nicht die Einkommenslage der Unternehmer(-familie).

Neben der Einkommensentstehung werden die Ergebnisse zur Einkommensverwendung für private Entnahmen und Investitionen sowie zur Entwicklung von Eigen- und Fremdkapital ausgewiesen. Die **Eigenkapitalveränderung** ist dabei ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Existenzfähigkeit der Betriebe.

## 1. Einkommensentwicklung

Die Einkommenslage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland hat sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2015/16 für viele Betriebe zwar weiter verschlechtert, im Durchschnitt aller Rechts- und Bewirtschaftungsformen allerdings weniger stark als allgemein erwartet. Für die Erfolgsmessung von Betrieben mit ungleichen Anteilen nicht entlohnter Arbeitskräfte (dies ist insbesondere bei Betrieben mit unterschiedlichen Rechtsformen der Fall) dient der als „Einkommen“ bezeichnete Erfolgsmaßstab „Gewinn zuzüglich Personalaufwand je Arbeitskraft“. Gemessen an dieser Kennzahl ist das Einkommen im **Durchschnitt aller Rechts- und Bewirtschaftungsformen** im Wirtschaftsjahr 2015/16 um 7 % auf rd. 26 100 € je Arbeitskraft (AK) gesunken (**Schaubild 1**).

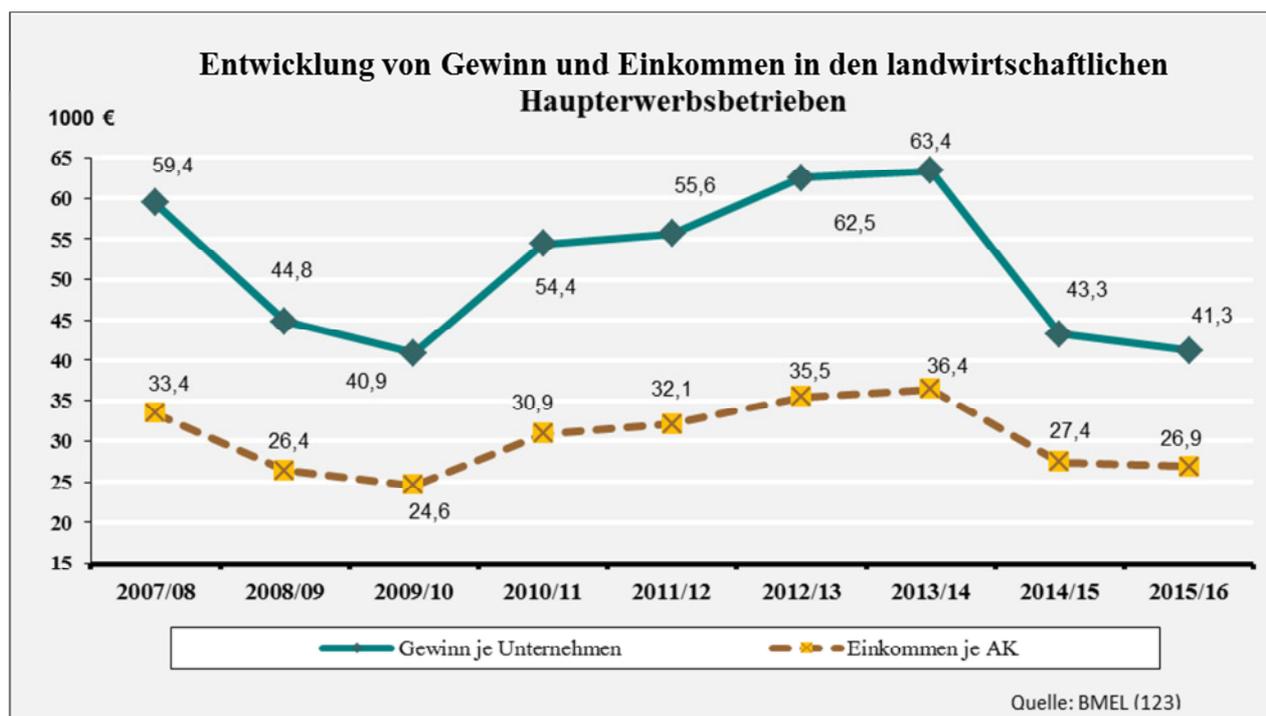
**Schaubild 1**



## 1.1 Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe

**Haupterwerbsbetriebe** in der Rechtsform Einzelunternehmen und Personengesellschaften sind im landwirtschaftlichen Sektor die wirtschaftlich bedeutendste Gruppe. Diese Betriebsgruppe bewirtschaftet im Durchschnitt mit 2,1 Arbeitskräften (darunter 1,4 nicht entlohnte Familienarbeitskräfte) knapp 76 ha landwirtschaftliche Fläche (LF). Das **Einkommen** dieser Betriebe fiel gegenüber dem Vorjahr um rd. 2 Prozent auf nunmehr rd. 26 875 € je AK. Die Gewinne je Unternehmen gingen um 4,7 Prozent auf 41 251 € zurück. **Schaubild 2 und Übersicht 1** zeigen den Einkommensverlauf der letzten zehn Jahre. Es wird deutlich, dass jährliche Einkommensschwankungen in der Landwirtschaft aus verschiedenen Gründen nicht ungewöhnlich sind. Bezeichnend für den deutlichen Rückgang der Unternehmensgewinne im Vorjahr war das Zusammentreffen mehrerer negativer Faktoren. Sowohl bei pflanzlichen als auch tierischen Produkten war die Preisentwicklung negativ. Auch für das aktuell ausgewertete Wirtschaftsjahr 2015/16 ist eine Konsolidierung der Ertragslage noch nicht eingetreten. Rückläufige Preise bei wichtigen Agrarprodukten und geringere Erntemengen bei vielen pflanzlichen Erzeugnissen (Erntejahr 2015) waren die Ursache für die weiterhin unbefriedigende Ertragslage. Erhebliche Kosteneinsparungen der landwirtschaftlichen Betriebe haben einen noch stärkeren Rückgang der Einkommen verhindert. Stabilisierend wirkten auch die staatlichen unternehmensbezogenen Direktzahlungen und Zuschüsse. Im Durchschnitt erhielt jeder Haupterwerbsbetrieb rd. 30 500 €. Die Direktzahlungen und Zuschüsse machen etwa 74 % des Gewinns aus und haben somit erheblichen Anteil an der Absicherung der Existenzen in schwierigen Jahren.

**Schaubild 2**



## Übersicht 1

### Gewinn und Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe

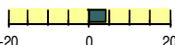
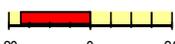
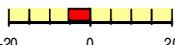
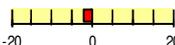
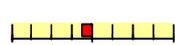
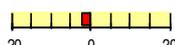
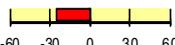
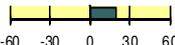
Wirtschafts- jahr	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Perso- nalaufwand je AK	
	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %
2004/05	43 011	.	24 970	.
2005/06	43 105	+ 0,2	25 165	+ 0,8
2006/07	47 981	+ 11,3	27 582	+ 9,6
2007/08	59 433	+ 23,9	33 424	+ 21,2
2008/09	44 834	- 24,6	26 406	- 21,0
2009/10	40 870	- 8,8	24 576	- 6,9
2010/11	54 375	+ 33,0	30 892	+ 25,7
2011/12	55 572	+ 2,2	32 142	+ 4,0
2012/13	62 535	+ 12,5	35 548	+ 10,6
2013/14	63 380	+ 1,4	36 390	+ 2,4
2014/15	43 271	- 31,7	27 405	- 24,7
2015/16	41 251	- 4,7	26 875	- 1,9
ø 2010/11 bis 2014/15	55 827	.	32 476	.

Quelle: BMEL (123)

Die negative Entwicklung der Ertragslage des Wirtschaftsjahres 2015/16 ist vor allem auf die gefallen Preise für Milch und Schweine zurück zu führen. Hinzu kamen außerdem niedrigere Erlöse für Getreide und Zuckerrüben. Die positiven Einflüsse kamen fast nur von der Kostenseite: geringere Aufwendungen für Treib- und Schmierstoffe, Tierzukäufe, Futtermittel, Dünger, Pflanzenschutz und Gebäudeunterhaltung. Auch der Wegfall der Abschreibung auf die Milchquote machte sich positiv bemerkbar. Die **Übersicht 2** zeigt die Faktoren, die maßgeblich die Entwicklung der Gewinne in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben im Wirtschaftsjahr 2015/16 beeinflusst haben. Je nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und vorhandenen Produktionskapazitäten beeinflussen sie mehr oder weniger stark die Ergebnisse in den verschiedenen Betriebsformen (**Schaubild 3**).

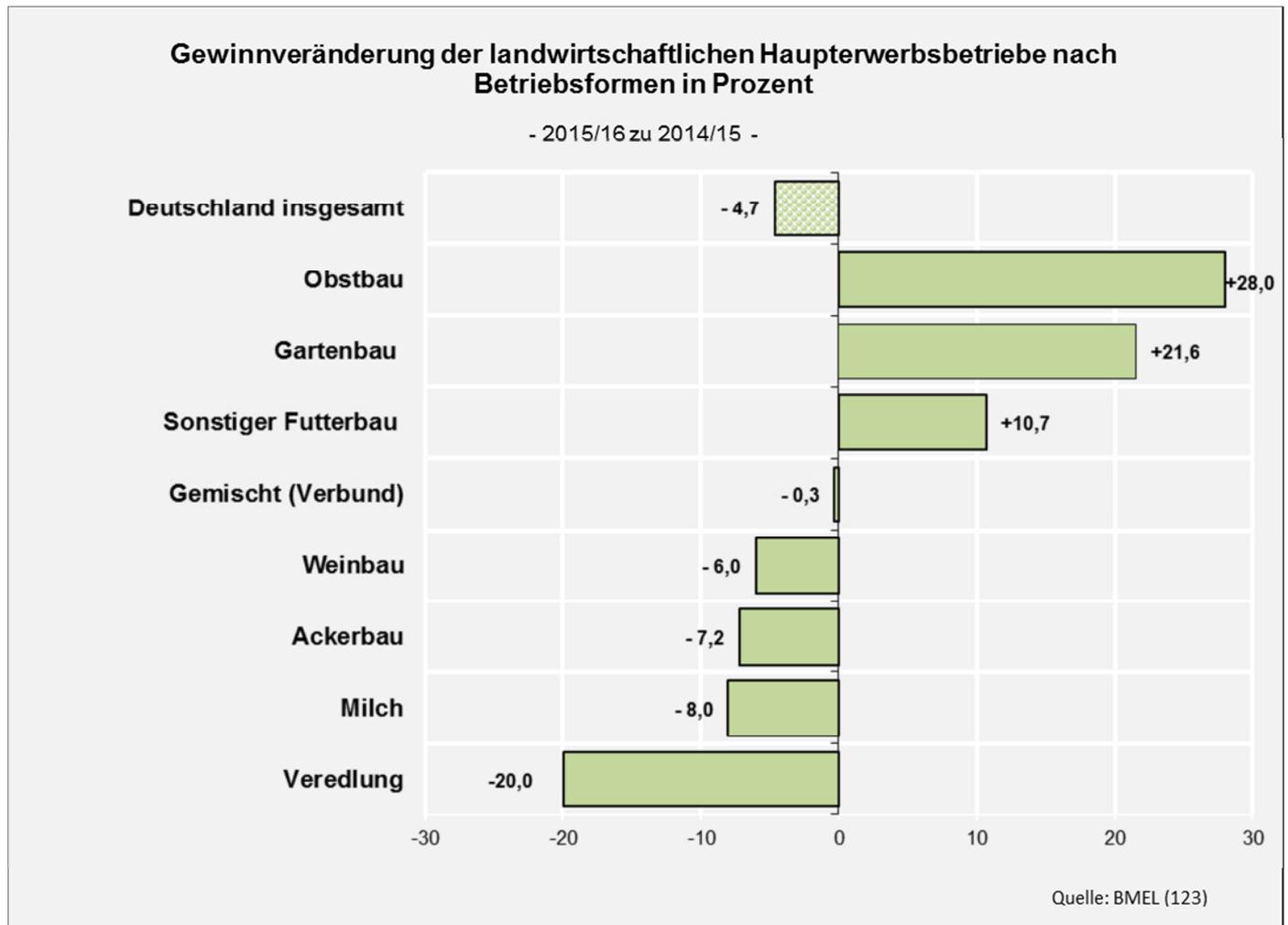
## Übersicht 2

### Ursachen der Gewinnveränderung der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe

Ertrags-/Aufwandsposition	Anteil an den betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen	Veränderung 2015/16 gegen 2014/15		Auswirkung auf den Gewinn	
	%	€	%	%	
<b>Positiv vor allem:</b>					
Reduzierter Aufwand Treib- u. Schmierstoffe	3,8	- 1 745	- 15,4	+ 4,2	
Reduzierter Aufwand Tierzukäufe / Futtermittel	24,8	+ 1 523	- 5,7	+ 3,7	
Reduzierte Abschreibungen und Unterhaltungen auf Gebäude und Maschinen	17,1	- 1 242	- 6,0	+ 3,0	
Reduzierter Aufwand Düngemittel/Pflanzenschutz	7,8	- 939	- 8,5	+ 2,3	
<b>Negativ vor allem:</b>					
Rückgang Erlöse Milch	18,0	- 6 970	- 11,5	- 16,9	
Rückgang Erlöse Schweine	16,6	- 2 095	- 4,1	- 5,1	
Rückgang Erlöse Getreide; Mais, Öl- und Hülsenfrüchte	11,6	- 1 563	- 12,3	- 2,0	
Rückgang Erlöse Zuckerrüben	1,3	- 1 005	- 20,0	- 2,4	
Rückgang EU-Direktzahlungen	7,4	- 808	- 3,5	- 2,0	
<b>Insgesamt</b>					
Betriebliche Erträge	100,0	- 10 336	- 3,4	- 25,1	
Betriebliche Aufwendungen	100,0	- 8 314	- 3,2	+ 20,2	

Quelle: BMEL (123)

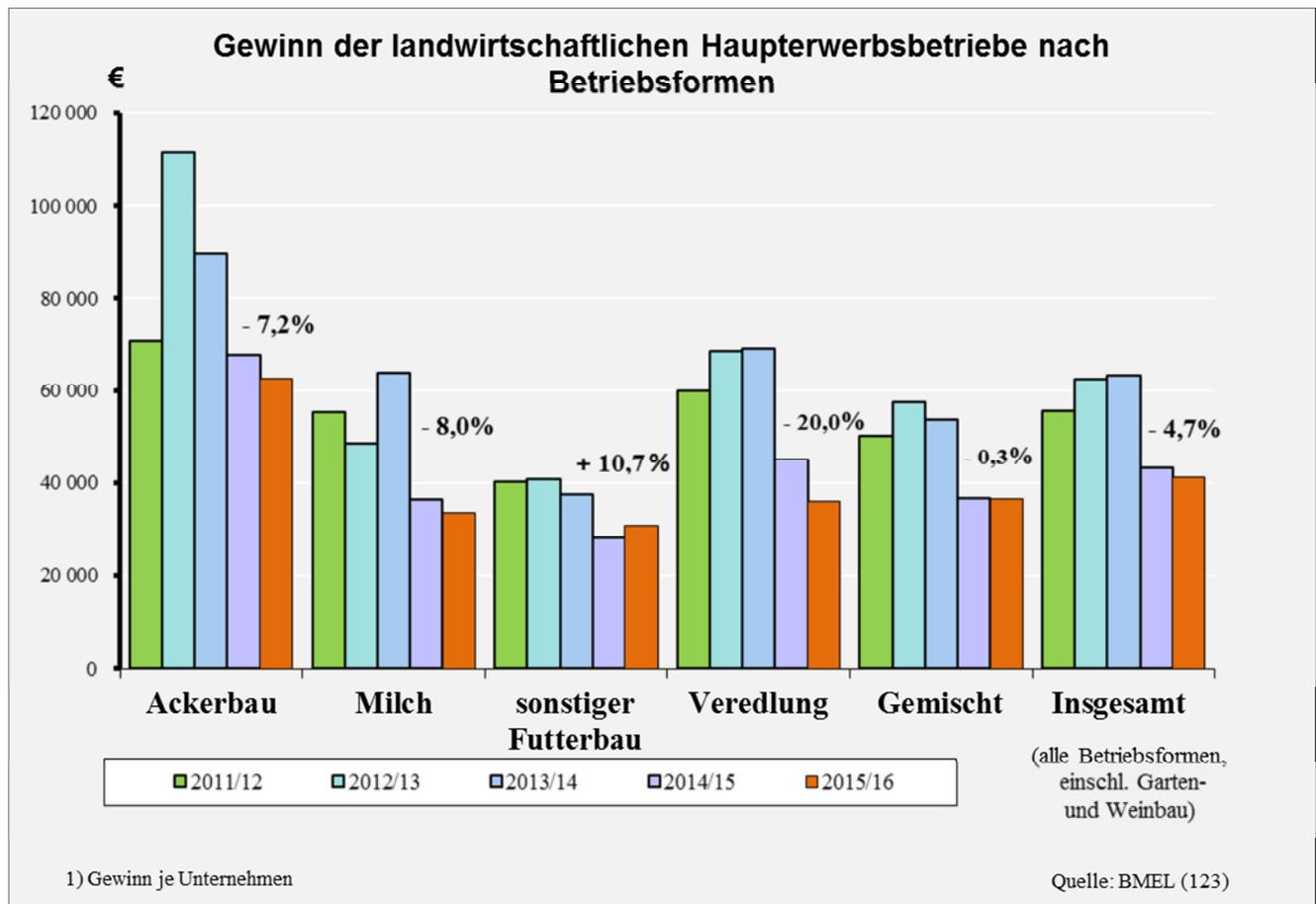
Schaubild 3



### 1.1.1 Einkommen nach Betriebsformen

Die durchschnittlichen Einkommen in der Landwirtschaft zeigen deutliche Schwankungen im Verlauf der Jahre und unterscheiden sich zum Teil deutlich zwischen den verschiedenen Betriebsformen. Die wesentlichen Ursachen hierfür sind die durch Preis- und Mengenschwankungen (Ernten) ausgelösten unterschiedlichen Erlösentwicklungen in einzelnen Produktionszweigen. Dies führt in den verschiedenen Betriebsformen zu abweichenden Einkommensentwicklungen, nicht nur im aktuellen Wirtschaftsjahr 2015/16 (**Schaubild 4, Übersichten 3 und 4**).

Schaubild 4



Das Wirtschaftsjahr 2015/16 beinhaltet das Erntejahr 2015. Dies fiel mengenmäßig etwas schlechter aus als das Vorjahr, das durch Spitzenerträge bei allen wichtigen Fruchtarten gekennzeichnet war. Hinzu kam, dass es mit Ausnahme bei Raps, Kartoffeln und Zuckerrüben gleichzeitig auch zu einem Rückgang der Preise kam. Nur bei den Kartoffeln konnten die höheren Preise den Mengenrückgang mehr als ausgleichen. Insgesamt gingen die Umsatzerlöse zurück und führten im Wirtschaftsjahr 2015/16 in den **Ackerbaubetrieben** zu einem Rückgang der Einkommen je AK bzw. des Gewinns je Unternehmen um 4 % bzw. 7 %.

Im **Produktionsgartenbaus** (Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulen) hat sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2015/16 die Ertragslage merklich verbessert. Im Durchschnitt aller Betriebe der gesamten Sparte stieg der Gewinn je Unternehmen um 21,6 Prozent auf 61 579 €, das Einkommen je AK nahm um etwa 13,3 Prozent zu. In den jeweiligen Sparten verlief die Entwicklung uneinheitlich. Die Ertragslage der Betriebe mit überwiegend **Gemüsebau** hat sich im Vergleich zu

den anderen Sparten überdurchschnittlich verbessert. Maßgeblich hierfür waren die preisbedingt deutlich gesteigerten Umsatzerlöse. Im Durchschnitt der **Zierpflanzenbetriebe** sind die Gewinne je Unternehmen infolge höherer Erlöse ebenfalls gestiegen, allerdings geringer als im Gemüsebau. Dies geschah insbesondere deshalb, weil gleichzeitig höhere Kosten für Personal und Materialaufwand zu verbuchen waren. Auch die im Rahmen der Testbetriebsbuchführung ausgewerteten **Baumschulbetriebe** konnten ihre Ertragslage verbessern (Tabellenteil, Seite 37).

### Übersicht 3

#### Gewinn und Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen

- 2015/16 -

Betriebs- form	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personal- aufwand je AK	
		€	Verände- rung gegen Vorjahr in %	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %
Ackerbau	15,3	62 772	- 7,2	37 724	- 4,2
Gartenbau	4,8	61 579	+21,6	28 514	+13,3
Dauerkulturen <sup>1)</sup>	6,1	54 720	+ 0,8	26 680	+ 2,9
Weinbau	4,2	59 522	- 6,0	28 172	- 2,5
Obstbau	1,5	42 083	+28,0	23 858	+15,6
Futterbau	46,6	33 139	- 5,0	23 170	- 3,5
Milch	37,5	33 650	- 8,0	23 198	- 6,1
Sonstiger Futterbau	9,2	31 050	+10,7	23 047	+10,0
Veredlung	11,1	36 169	-20,0	25 184	-14,8
Gemischt (Verbund)	16,1	36 659	- 0,3	24 516	- 0,3
Pflanzenbauverbund	1,3	59 182	+39,5	27 693	+25,9
Viehhaltungsverbund	4,7	26 552	- 0,7	18 808	- 0,1
Pflanzenbau-Viehhaltung	10,1	38 462	- 5,8	26 248	- 5,6
Insgesamt	100,0	41 251	- 4,7	26 875	- 1,9

1) Einschließlich sonstige Dauerkulturen.

Quelle: BMEL (123)

Nachdem die **Weinbaubetriebe** im Vorjahr noch zu den wenigen Betriebsgruppen mit verbesserten Betriebsergebnissen gehörten, mussten sie im Wirtschaftsjahr 2015/16 einen Rückgang der Gewinne je Unternehmen im Durchschnitt von 6 Prozent verbuchen. Das Einkommen je AK ging um 2,5 Prozent zurück. In den jeweiligen Vermarktungsformen verlief die Entwicklung vergleichsweise einheitlich (Tabellenteil, Seite 39). Infolge der im Vergleich zum Vorjahr kleineren Weinmosternte 2015 hat sich die Ertragslage der Winzergenossenschaftsbetriebe im Wirtschaftsjahr

2015/16 wieder verschlechtert (Gewinn - 6 %). Ähnlich negativ verlief das vergangene Wirtschaftsjahr auch für die Flaschenweinbetriebe. Deutlich verschlechtert hat sich allerdings das Betriebsergebnis der Betriebe mit Fassweinvermarktung. Im Wirtschaftsjahr 2015/16 hat diese Betriebsgruppe einen Gewinnrückgang von mehr als 22 Prozent verbucht.

Für die **Obstbaubetriebe** zeigen die Betriebsergebnisse im Zeitablauf ein - für diese Betriebsform typisches - Auf und Ab. Starken Rückgängen folgten deutliche Einkommenssprünge nach oben. Für das Wirtschaftsjahr 2015/16 konnte nach zwei Jahren mit sinkenden Einkommen wieder ein positives Ergebnis eingefahren werden. Die Unternehmensgewinne stiegen im Durchschnitt der Obstbaubetriebe um 28 Prozent auf 42 083 €. Der Gewinn plus Personalaufwand je AK wuchs um 15,6 Prozent.

Nach dem sehr ungünstigen Vorjahr mussten die spezialisierten Milchbetriebe im Wirtschaftsjahr 2015/16 erneut einen Einkommensrückgang verkraften. Die Buchführungsergebnisse weisen ein deutliches Minus von 8 Prozent beim Unternehmensgewinn und 6,1 Prozent beim Gewinn plus Personalaufwand je AK aus. Wesentliche Ursache hierfür war der bis Juli 2016 anhaltende Verfall der Auszahlungspreise für Milch. Da die Preise für Ökomilch stabil geblieben sind, haben sich die ökologisch wirtschaftenden Milchbetriebe der Abwärtsbewegung der Ertragslage entziehen können (vgl. S.26).

Bei den **sonstigen Futterbaubetrieben**, die zwar als Schwerpunkt Rindermast und Rinderaufzucht betreiben, zum Teil auch Milch erzeugen, allerdings in kleineren Beständen als die spezialisierten Milchbetriebe, hat sich die Einkommenslage - nach dem Rückgang im Vorjahr - nun wieder verbessert. Auch in dieser Betriebsgruppe führten rückläufige Auszahlungspreise für Milch und mengenbedingt kleinere Einnahmen aus Verkäufen von Schlachtrindern zu geringeren Umsatzerlösen. Dank deutlicher Einsparungen beim Betriebsaufwand konnte trotzdem der Unternehmensgewinn im Durchschnitt um fast 11 Prozent und der Gewinn plus Personalaufwand je AK um 10 Prozent verbessert werden.

Dagegen mussten die **Veredlungsbetriebe** (Schweine- und Geflügelhaltung) im Wirtschaftsjahr 2015/16 erneut einen starken Einbruch bei Gewinn (- 20 %) und Einkommen je AK (- 14,8 %) hinnehmen. Die weiter gefallenen Preise für Mastschweine und Ferkel waren hierfür ausschlaggebend.

In der relativ großen Gruppe (etwa 16% der Betriebe insgesamt) der nicht spezialisierten **Gemischtbetriebe**, hat sich die Ertragslage 2015/16 so kaum verändert. Dies war die Folge der unterschiedlichen Erlösentwicklungen in einzelnen Produktionszweigen und der Einsparungen auf der Kostenseite.

## Übersicht 4

## Kennzahlen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe

- 2015/16 -

Betriebsformen	Einheit	Ackerbau	Gartenbau	Weinbau	Obstbau	Milch	Sonstiger Futterbau	Veredlung	Gemischt	Insgesamt
Betriebe	n	1 599	374	475	150	2 861	677	927	1 415	8 497
Repräsentierte Betriebe	ntotal	21 187	6 607	5 858	2 110	51 813	12 666	15 306	22 330	138 302
Anteil der Betriebe	%	18,8	4,4	5,6	1,8	33,7	8,0	10,9	16,7	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	228	394	147	197	182	154	338	228	220
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	142	8	16	21	64	81	64	87	76
Arbeitskräfte	AK	2,2	5,3	2,8	4,1	1,8	1,6	1,8	2,0	2,1
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	8 554	58 300	43 726	33 703	12 658	10 010	15 342	10 343	11 637
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	1215 778	439 277	694 527	710 637	809 424	806 976	984 954	903 241	881 338
Eigenkapital	€/ha LF	6 713	30 310	35 645	25 223	9 538	7 825	10 938	8 014	8 818
Eigenkapitalquote	%	78,9	52,7	81,5	75,5	75,6	78,5	71,5	77,8	76,1
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	59	828	687	- 265	- 60	18	- 69	7	4
Verbindlichkeiten	€/ha LF	1 628	22 917	7 796	7 403	2 842	2 004	4 051	2 129	2 551
dar.: gegen Kreditinstitute	€/ha LF	1 304	17 541	6 655	6 373	2 536	1 669	3 332	1 704	2 141
dar.: kurzfristige	€/ha LF	370	7 723	842	1 182	631	520	935	486	584
Verbindlichkeiten	€/Untern.	231 377	172 678	123 826	156 091	181 757	161 586	260 068	185 956	193 187
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	104	- 305	372	722	187	135	192	111	145
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	1 068	12 182	3 428	4 561	2 277	1 544	3 079	1 529	1 858
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	63	-1 313	- 186	644	162	91	157	88	104
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	430	2 505	1 984	2 216	563	440	603	452	525
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	61 151	18 877	31 520	46 731	36 020	35 457	38 705	39 463	39 778
Nettoinvestitionen	€/ha LF	118	- 608	524	314	96	107	72	91	101
Nettoinvestitionen	€/Untern.	16 704	-4 579	8 316	6 619	6 122	8 612	4 619	7 958	7 676
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 379	53 203	13 314	11 965	3 580	2 878	7 293	3 851	3 927
dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/Untern.	49 083	2 840	8 188	9 797	28 825	35 604	25 172	33 882	30 491
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1 890	43 957	9 181	9 718	2 962	2 423	6 604	3 365	3 299
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	41	794	205	195	83	59	108	58	71
Gewinn	€/ha LF	442	8 173	3 747	1 996	526	385	563	420	545
Gewinn	€	62 772	61 579	59 522	42 083	33 650	31 050	36 169	36 659	41 251
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	37 724	28 514	28 172	23 858	23 198	23 047	25 184	24 516	26 875
Umsatzrentabilität	%	6,8	0,0	3,9	0,8	-4,5	-4,3	-1,7	-2,1	-1,0
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,4	1,3	1,7	0,9	-0,6	-0,7	-0,1	-0,2	0,3
Eigenkapitalrentabilität	%	2,4	-0,1	1,5	0,4	-1,7	-1,6	-1,1	-1,0	-0,4
Cash-Flow II	€/Untern.	52 512	31 069	40 064	33 474	24 645	28 646	29 721	33 567	32 401
Fremdkapitaldeckung II	%	113,5	96,1	209,5	142,9	122,0	123,7	104,6	123,3	119,8
Verschuldungsgrad	%	20,4	42,2	18,2	23,8	23,7	21,2	27,6	21,8	23,2

Quelle: BMEL (123)

### 1.1.2 Einkommen nach Betriebsgrößen

Die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland sind neben ihrer differenzierten betriebswirtschaftlichen Ausrichtung auch hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Produktionskapazitäten sehr unterschiedlich aufgestellt. Besser als nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) lässt sich die Wirtschaftskraft eines landwirtschaftlichen Unternehmens nach seiner wirtschaftlichen Betriebsgröße, ausgedrückt in Standard-Output (geldwerte Bruttomarktleistung), beziffern. Als kleinere Betriebe werden Haupterwerbsbetriebe mit einem Standard-Output (SO) von 50 000 € bis 100 000 €, mittlere mit 100 000 € bis 250 000 € und größere mit 250 000 € und mehr definiert. Die Ergebnisse der nach Standard-Output in drei Größenklassen eingeteilten Betriebe zeigen im Wirtschaftsjahr 2015/16, dass mit zunehmender Größe der Betriebe nicht nur die erzielten Unternehmensgewinne, sondern auch die (auf eine AK bezogenen) Einkommen auf höherem Niveau liegen (**Übersicht 5**). So erreichen zum Beispiel die kleineren Betriebe nur 69 Prozent des im Durchschnitt aller Betriebe erwirtschafteten Einkommens je AK. Größere Betriebe kommen dagegen auf einen Wert von fast 119 Prozent.

#### Übersicht 5

##### Gewinn und Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach wirtschaftlicher Betriebsgröße

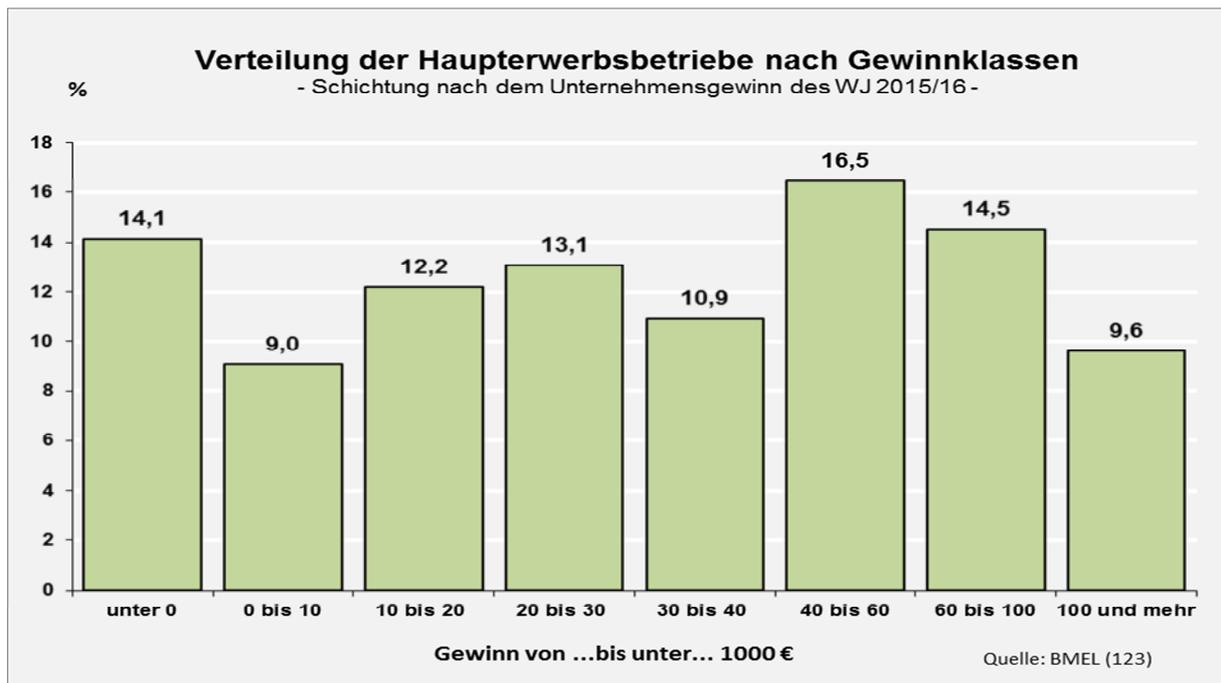
- 2015/16 -

Betriebsgröße in 1 000 € Standard-Output (SO)	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personal- aufwand je AK	
		€	Verände- rung gegen Vorjahr in %	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %
50 - 100 (kleinere)	29,7	23 102	- 7,7	18 566	- 5,1
100 -250 (mittlere)	43,9	38 534	- 6,3	25 638	- 4,5
>250 (größere)	26,4	66 170	- 2,0	32 055	+ 1,0
Insgesamt	100,0	41 251	- 4,7	26 875	- 1,9

Quelle: BMEL (123)

Infolge dieser strukturellen Bedingungen und weiterer Faktoren, etwa den individuellen Fähigkeiten des Unternehmers, ist die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland sehr uneinheitlich. Dies zeigt **Schaubild 5**. Unterteilt nach der Höhe ihres Gewinns haben im Wirtschaftsjahr 2015/16 rd. 14 Prozent (Vorjahr: 12 Prozent) der Betriebe mit Verlust gewirtschaftet und 9,0 Prozent (8,9 Prozent) einen Gewinn von weniger als 10 000 € erzielt. Dagegen erreichten 9,6 Prozent (10,5 Prozent) einen Gewinn von 100 000 € und mehr.

## Schaubild 5



### 1.1.3 Einkommen nach Ländern

Die regionale Verteilung der Betriebe nach Betriebsformen und Größenklassen ist in Deutschland nicht einheitlich. Zusammen mit den gebietsweise unterschiedlichen natürlichen Ertragsbedingungen (Bodengüte, Wetter usw.) ergeben sich hieraus zum Teil abweichende Einkommensentwicklungen in den einzelnen Ländern (**Übersicht 6, Schaubild 6**).

## Übersicht 6

### Gewinn und Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Ländern

- 2015/16 -

Land	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
		€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
Schleswig-Holstein	6,1	35 523	- 0,7	26 303	- 2,2
Niedersachsen	19,2	44 193	+ 7,2	29 647	+ 6,6
Nordrhein-Westfalen	13,7	36 969	- 11,0	26 408	- 5,5
Hessen	4,2	36 728	- 9,3	24 242	- 4,4
Rheinland-Pfalz	6,6	55 175	+ 7,0	26 144	+ 6,9
Baden-Württemberg	12,6	37 935	- 0,4	25 732	+ 2,0
Bayern	31,0	37 915	- 7,3	25 174	- 4,8
Saarland	0,3	31 412	+ 7,5	20 278	+ 7,0
Brandenburg	1,3	55 310	- 21,5	25 945	- 9,0
Mecklenburg-Vorpommern	1,3	69 377	- 30,9	37 022	- 22,2
Sachsen	1,4	45 994	- 12,5	26 747	- 4,6
Sachsen-Anhalt	1,3	75 588	- 26,6	36 209	- 18,0
Thüringen	0,8	47 690	- 15,4	28 982	- 8,3
<b>Deutschland</b>	<b>100,0</b>	<b>41 251</b>	<b>- 4,7</b>	<b>26 875</b>	<b>- 1,9</b>

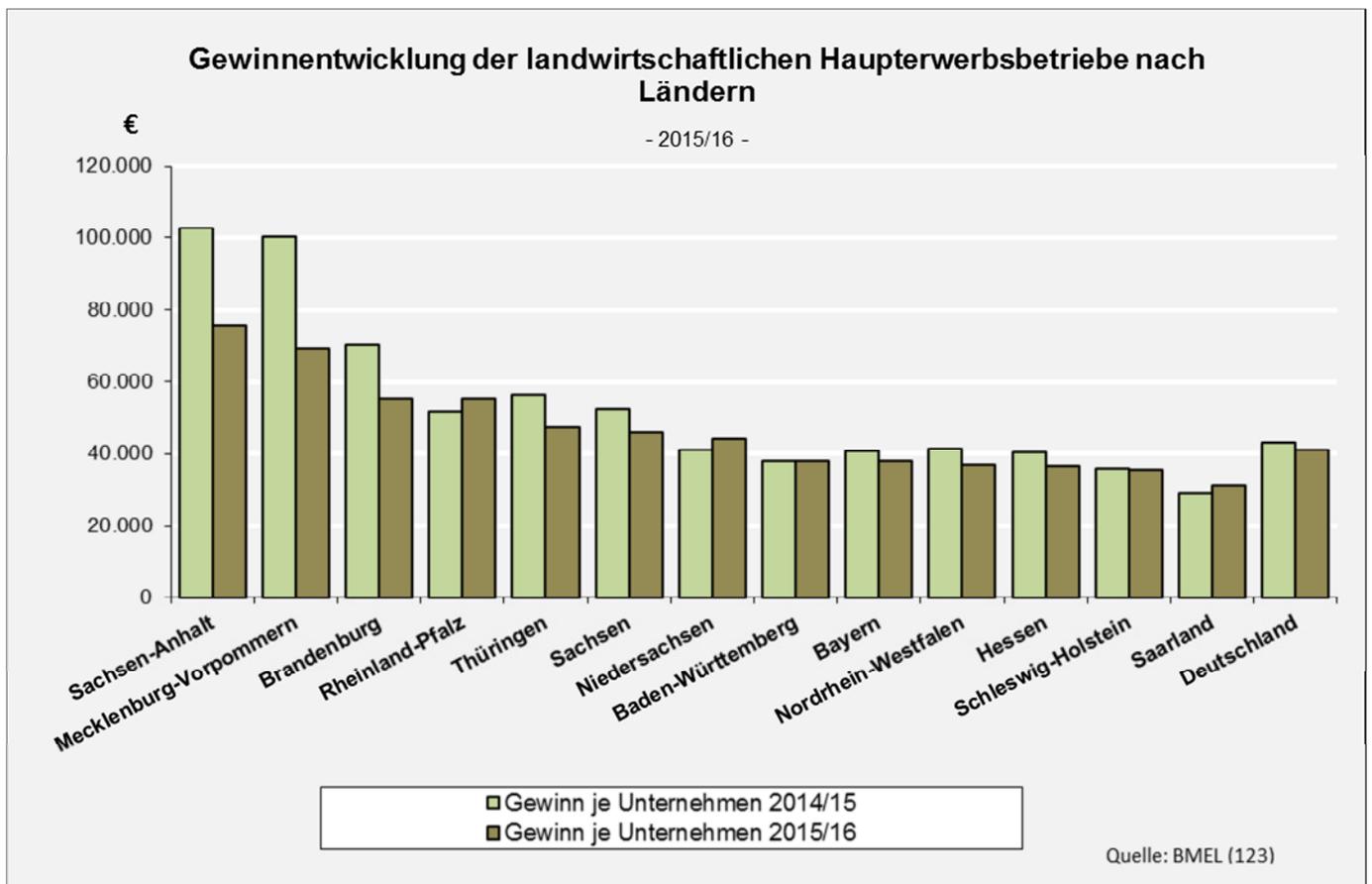
Quelle: BMEL (123)

Schaubild 6



Die unterschiedlichen Strukturen und Ertragsbedingungen zwischen den Ländern spiegeln sich auch im durchschnittlichen Einkommensniveau der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe wider. Tendenziell werden im eher kleinbetrieblich strukturierten Süden Deutschlands sowohl niedrigere Unternehmensgewinne wie auch Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand je AK) erzielt, als im Norden (**Schaubild 7**).

Schaubild 7



## 1.2 Juristische Personen

Im Wirtschaftsjahr 2015/16 standen die Buchführungsergebnisse von 566 Unternehmen in der Hand juristischer Personen in den neuen Ländern zur Verfügung. Mehr als die Hälfte der ausgewerteten juristischen Personen sind eingetragene Genossenschaften. Die übrigen Betriebe gehören zu den Rechtsformen GmbH, AG und e.V. Wie in den Vorjahren wurden auch Betriebe der Rechtsform der GmbH & Co. KG zu dieser Gruppe hinzugenommen, weil sie aufgrund ihrer Struktur (Flächenausstattung, entlohnte Arbeitskräfte) den juristischen Personen ähnlicher sind als den Personengesellschaften.

Die Ertragslage der juristischen Personen in den neuen Ländern zeigt **Übersicht 7**. In allen Betriebsformen verlief im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die Einkommensentwicklung deutlich ungünstiger als in den Haupterwerbsbetrieben. Ursache hierfür ist, dass die juristischen Personen weit überwiegend ihre Buchführung auf das Kalenderjahr beziehen. Der Preisrückgang, der bei wichtigen Agrarprodukten Mitte 2014 einsetzte, war mit seinen Auswirkungen im Vorjahr nur teilweise in den Jahresabschlüssen von juristischen Personen enthalten, im aktuell ausgewerteten Buchführungsjahr 2015 (01.01.2015 bis 31.12.2015) allerdings voll wirksam. Die langsame Erholung der Erzeugerpreise in der ersten Hälfte des Jahre 2016 wird sich erst in den Jahresabschlüssen des nächsten Jahres bemerkbar machen.

### Übersicht 7

#### Einkommen der juristischen Personen in den neuen Ländern

Wirtschaftsjahr	Betriebsform	Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand €/AK	Veränderung gegen Vorjahr in %
2001/02	Insgesamt	28 725	.
2002/03		22 268	- 22,5
2003/04		23 609	+ 6,0
2004/05		28 083	+ 18,9
2005/06		24 701	- 12,0
2006/07		28 524	+ 15,5
2007/08		33 836	+ 18,6
2008/09		33 242	- 1,8
2009/10		29 204	- 12,1
2010/11		33 852	+ 15,9
2011/12		34 623	+ 2,3
2012/13		42 887	+ 23,9
2013/14		43 503	+ 1,4
2014/15		39 260	- 9,8
		Insgesamt	30 895
2015/16	Ackerbau	40 281	- 20,3
	Futterbau	26 473	- 25,3
	Gemischt	29 597	- 21,3

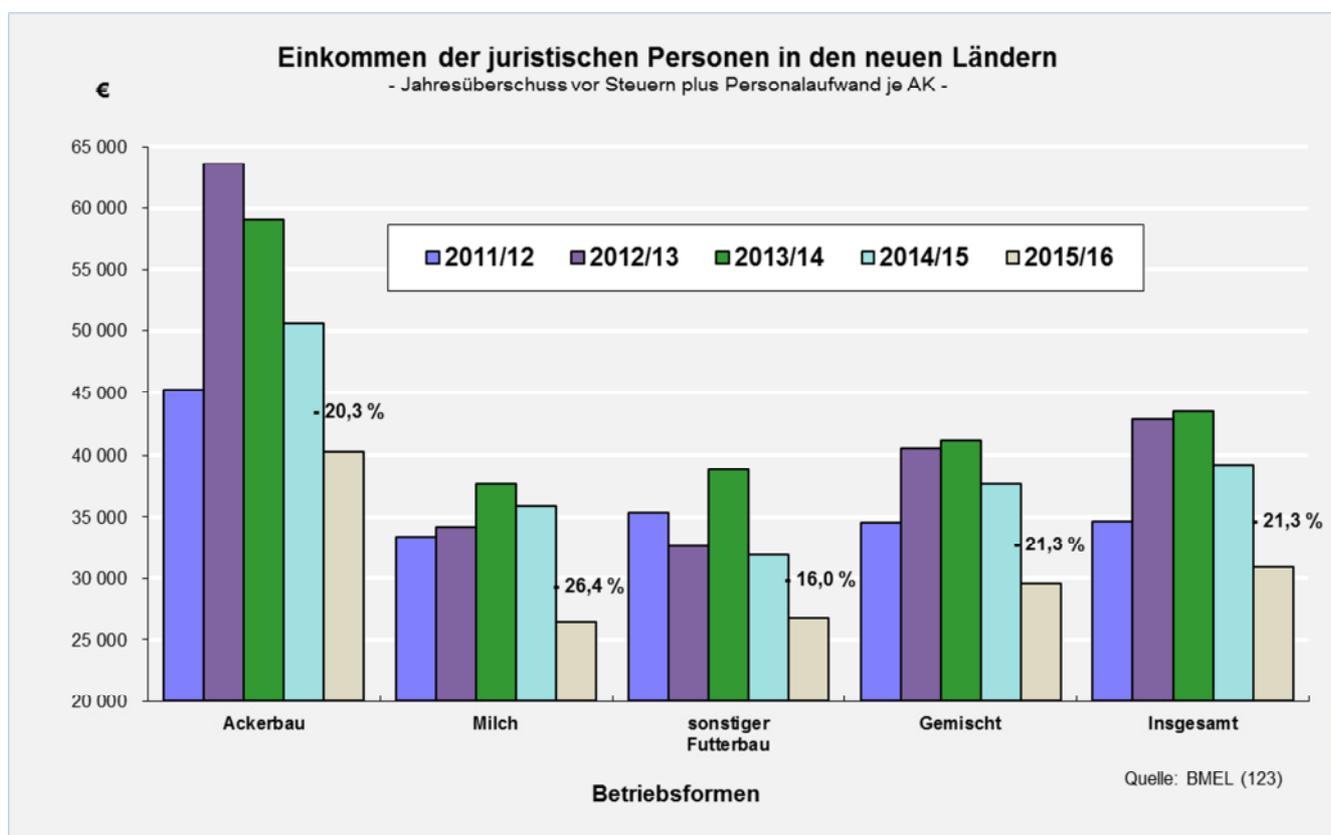
Quelle: BMEL (123)

Die Beschäftigten in den Unternehmen juristischer Personen haben im Durchschnitt des Wirtschaftsjahres 2015/16 ein Einkommen (Jahresüberschuss plus Personalaufwand je Arbeitskraft) von 30 895 € erwirtschaftet. Es lag damit höher als im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe (26 875 €/AK). Im Wirtschaftsjahr 2015/16 ist das Einkommen in diesen Unternehmen gegenüber dem Vorjahr um 21,3 Prozent gesunken (**Übersicht 7**). Wie bei den Haupterwerbsbetrieben war die negative Entwicklung der Ertragslage vor allem auf die gefallen Preise für Milch und Schweine sowie die niedrigeren Erlöse für Getreide und Zuckerrüben zurückzuführen. Positiv machten sich auch in den juristischen Personen die geringeren Aufwendungen für Treib- und Schmierstoffe, Tierzukaufe, Futtermittel, Dünger, Pflanzenschutz und Gebäudeunterhaltung bemerkbar.

### 1.2.1 Einkommen nach Betriebsformen

Die unterschiedlichen Erlösentwicklungen in einzelnen Produktionszweigen führten zu abweichenden Einkommensentwicklungen in den verschiedenen Betriebsformen (**Schaubild 8, Übersicht 8**). Mit großem Abstand wurden in der Vergangenheit und aktuell in den Ackerbaubetrieben die höchsten Einkommen je AK erwirtschaftet.

**Schaubild 8**



## Übersicht 8

**Bilanz- und Erfolgskennzahlen der juristischen Personen  
in den neuen Ländern nach Betriebsformen**

- 2015/16 -

	Einheit	Ackerbau	Futterbau	Gemischt	Insgesamt <sup>1)</sup>
Anteil der Betriebe	%	25,8	28,8	29,8	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	1 544	1 621	2 607	2 027
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1 268	978	1 501	1 131
dar.: Zugepachtete LF (netto)	ha	857	760	1 054	796
Arbeitskräfte	AK	14,6	19,5	29,5	21,4
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	4 938	4 856	5 550	5 570
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	6 259 393	4 747 758	8 329 034	6 300 070
Eigenkapital	€/ha LF	3 014	2 578	3 247	3 164
Eigenkapitalquote	%	61,2	53,2	58,7	56,9
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	36	- 47	- 32	- 26
Verbindlichkeiten	€/ha LF	1 716	1 927	1 986	2 071
dar.: gegen Kreditinstitute	€/ha LF	1 331	1 498	1 607	1 607
dar.: kurzfristige	€/ha LF	222	280	281	276
Verbindlichkeiten	€/Untern.	2 175 075	1 883 465	2 979 801	2 342 090
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	56	104	142	93
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	850	1 171	1 204	1 184
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	159	159	202	167
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	388	413	452	420
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	491 755	403 696	678 393	475 437
Nettoinvestitionen	€/ha LF	163	93	141	109
Nettoinvestitionen	€/Untern.	206 627	91 132	211 611	123 738
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 011	2 386	2 719	2 830
dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/Untern.	404 284	405 049	576 132	424 511
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1 868	2 362	2 663	2 746
dar.: Personalaufwand	€/ha LF	364	544	575	552
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	54	58	55	62
Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern	€/ha LF	98	- 17	6	31
Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern	€	124 425	- 16 402	9 462	35 317
Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand	€/AK	40 281	26 473	29 597	30 895
Umsatzrentabilität	%	4,9	-0,7	0,2	1,1
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,1	0,9	1,1	1,7
Eigenkapitalrentabilität	%	3,3	-0,6	0,2	1,0
Cash-Flow II	€/Untern.	365 975	234 405	465 280	332 796
Fremdkapitaldeckung II	%	117,7	127,4	127,8	123,3
Verschuldungsgrad	%	38,6	44,9	39,9	41,7

1) Einschließlich nicht ausgewiesener Betriebsformen.

Quelle: BMEL (123)

Die durchschnittliche Flächenausstattung der juristischen Unternehmen lag im Wirtschaftsjahr 2015/16 bei 1 131 ha LF. Davon waren 70 Prozent Pachtflächen. Je Unternehmen waren 21,4 AK beschäftigt. Ein Fünftel der betrieblichen Aufwendungen dieser Unternehmen entfielen auf Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben (**Übersicht 9**). Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften werden in den Unternehmen juristischer Personen Löhne und Gehälter an alle Arbeitnehmer gezahlt, auch wenn sie gleichzeitig Mitglieder bzw. Gesellschafter des Unternehmens sind.

## 1.2.2 Einkommen nach Ländern

Auch in den neuen Ländern sind die Strukturen und Ertragsbedingungen nicht einheitlich. Dies zeigt sich u. a. im regional unterschiedlichen Einkommensniveau der juristischen Personen. (Übersicht 9, Schaubild 9).

### Übersicht 9

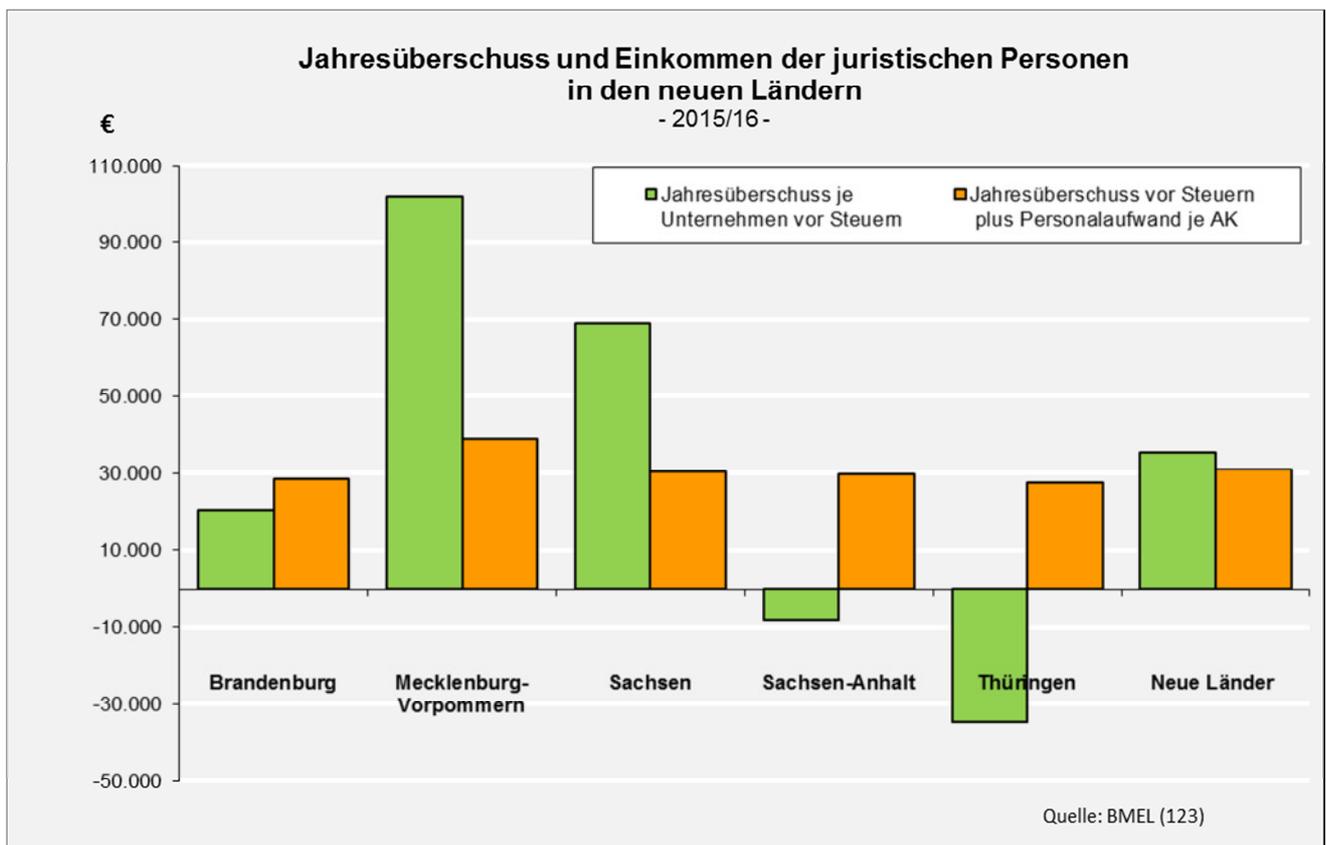
#### Jahresüberschuss und Einkommen der juristischen Personen in den neuen Ländern

- 2015/16 -

Land	Anteil der Betriebe in %	Jahresüberschuss je Unternehmen		Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern		Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand je AK	
		2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16
		Brandenburg	24,6	147 640	16 203	185 512	20 426
Mecklenburg-Vorpommern	26,4	176 931	68 759	237 491	102 083	46 867	39 092
Sachsen	14,9	221 318	35 011	293 174	69 047	36 912	30 230
Sachsen-Anhalt	18,2	174 434	-34 979	251 685	-7 980	43 195	29 841
Thüringen	15,9	209 027	-57 227	263 977	-34 830	38 441	27 315
<b>Neue Länder</b>	<b>100</b>	<b>181 555</b>	<b>11 923</b>	<b>240 243</b>	<b>35 317</b>	<b>39 260</b>	<b>30 895</b>

Quelle: BMEL(123)

### Schaubild 9

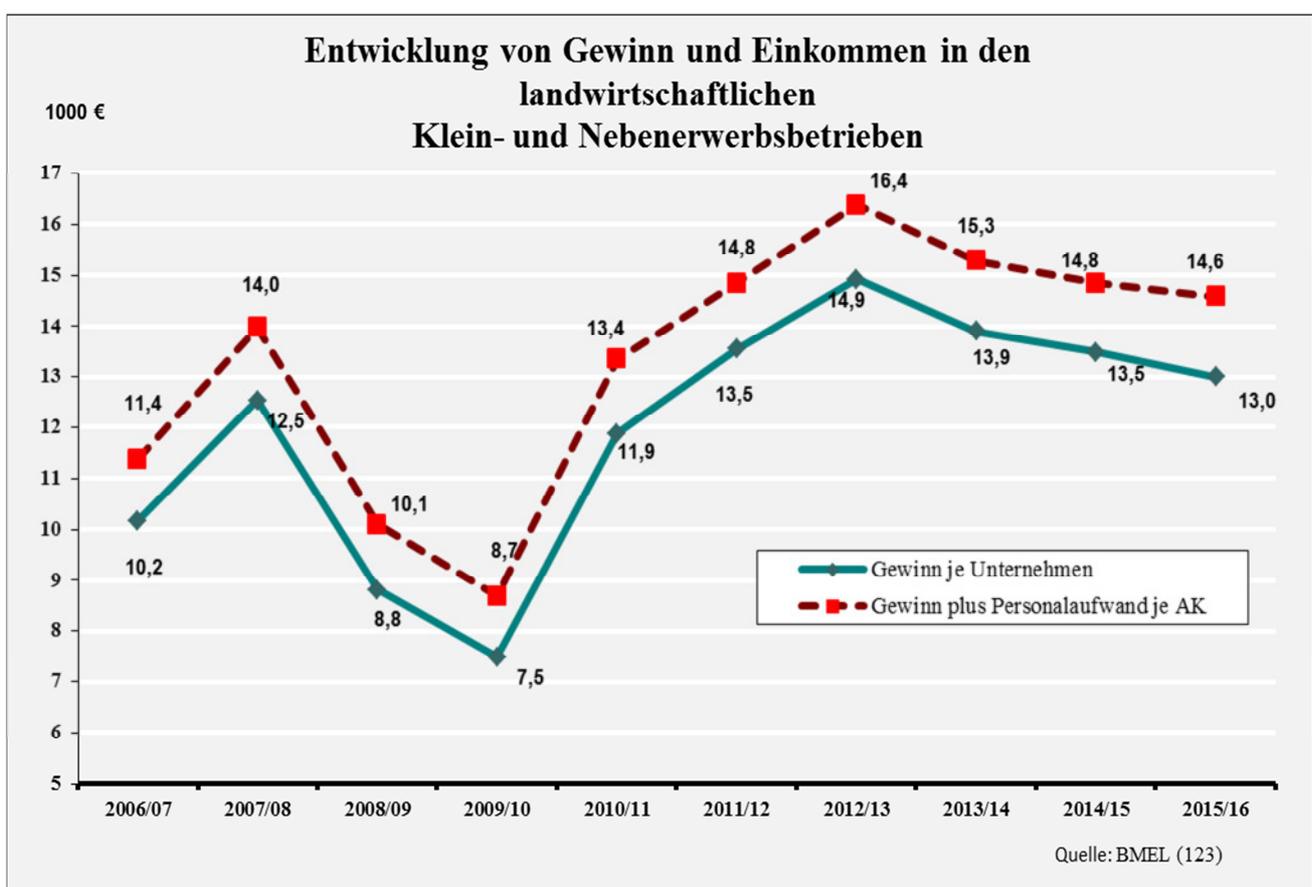


### 1.3 Klein- und Nebenerwerbsbetriebe

Betriebe, die weniger als 1 AK haben oder eine Betriebsgröße von unter 50 000 Standard-Output aufweisen, werden als Klein- und Nebenerwerbsbetriebe eingestuft. Für das Wirtschaftsjahr 2015/16 wurden im Testbetriebsnetz 1 394 dieser Betriebe ausgewertet.

Die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe erzielten im Wirtschaftsjahr 2015/16 einen gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Prozent geringeren Gewinn von 12 996 Euro. Der Rückgang war hauptsächlich auf die geringeren Umsatzerlöse aus den Betriebszweigen mit Tierhaltung zurückzuführen. Je nach Betriebsform entwickelten sich dementsprechend die Unternehmensgewinne unterschiedlich. (Schaubild 10, Übersicht 10).

Schaubild 10



Klein- und Nebenerwerbsbetriebe haben eine deutlich geringere wirtschaftliche Betriebsgröße, geringere Flächenausstattung und weniger Arbeitskräfte als die Haupterwerbsbetriebe. Im Durchschnitt erzielen sie wegen der meist ungünstigen natürlichen Voraussetzungen auch geringere Naturalerträge. Die Haupteinkommensquelle der Betriebsinhaber von Klein- und Nebenerwerbsbetrieben ist die außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit, insbesondere die nichtselbständige Tätigkeit. Der Gewinn aus der Landwirtschaft machte im Wirtschaftsjahr 2015/16 38,5 Prozent des Gesamteinkommens des Betriebsinhaberehepaars aus (Übersicht 11).

## Übersicht 10

### Einkommen der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe nach ausgewählten Betriebsformen

- 2015/16 -

Betriebsform	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
		€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
Ackerbau	26,2	11 620	-25,8	14 783	-24,0
Dauerkulturen <sup>1)</sup>	6,8	22 481	+28,0	20 009	+26,2
Futterbau	43,7	14 155	+ 4,7	14 605	+ 5,6
Milch	20,0	13 883	-18,7	13 884	-17,0
Sonstiger Futterbau	23,7	14 385	+39,3	15 205	+35,0
Gemischt (Verbund)	17,0	9 646	+16,5	11 305	+16,2
Insgesamt	100	12 996	- 3,6	14 578	- 1,8

1) Obst- und Weinbau.

Quelle: BMEL (123)

## Übersicht 11

### Struktur und Einkommen der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe<sup>1)</sup>

- 2015/16 -

Kennzahl	Einheit	Wert
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	47,7
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	30,4
Arbeitskräfte	AK	1,0
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	0,9
Viehbesatz	VE/100ha LF	80,8
dar.: Rinder	VE/100ha LF	52,1
Milchkühe	VE/100ha LF	10,4
Getreide	dt/ha	69,0
Milchleistung	kg/Kuh	5 832,3
Gewinn	€/Untern.	12 996
Veränderung gegen Vorjahr	%	-3,6
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	14 578
Veränderung gegen Vorjahr	%	-1,8
Außerlandw. Erwerbseinkommen		18 421
sonst. Einkünfte aus Einkunftsarten	€/Betriebs-	940
Erhaltene Einkommensübertragungen	inhaber-	1 355
Gesamteinkommen	ehepaar	33 712
Veränderung gegen Vorjahr	%	-4,5
Anteil Gewinn am Gesamteinkommen	%	38,5

1) Betrieb von 25 000 € bis unter 50 000 € SO und/oder weniger als 1 AK.

Quelle: BMEL (123)

## 1.4 Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus

Auch im Wirtschaftsjahr 2015/16 entwickelte sich die Einkommenslage der ökologisch wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe (ohne Gartenbau und Dauerkulturbetriebe) besser als in den konventionellen Betrieben. Zertifizierte Unternehmen des ökologischen Landbaus konnten im Durchschnitt die Unternehmensgewinne und das Einkommen je AK um fast 18 Prozent steigern.

## Übersicht 12

### Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus<sup>1)</sup>

	Einheit	2014/15	2015/16
Betriebe	Zahl	433	431
Repräsentierte Betriebe	Zahl	8 055	8 365
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	141	138
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	82,7	84,1
Vergleichswert	€/ha LF	608	603
Arbeitskräfte	AK	2,0	2,0
Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	1,4
Viehbesatz	VE/100 ha	84,9	84,0
Weizenertrag	dt/ha	37,3	35,8
Kartoffelertrag	dt/ha	203,4	265,2
Milchleistung	kg/Kuh	5 938	5 960
Weizenpreis	€/dt	45,74	45,36
Kartoffelpreis	€/dt	33,80	43,67
Milchpreis	€/100 kg	48,23	49,33
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 935	2 948
dar.: Umsatzerlöse landw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	402	370
Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	1 528	1 543
Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	594	642
dar.: EU-Direktzahlungen	€/ha LF	305	286
Zins- und Investitionszuschüsse	€/ha LF	25	23
Agrardieselvergütung	€/ha LF	22	22
Ausgleichszulage	€/ha LF	36	37
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	197	257
Sonstige Zahlungen	€/ha LF	9	17
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 190	2 095
dar.: Düngemittel	€/ha LF	23	22
Pflanzenschutz	€/ha LF	3	2
Tierzukauf	€/ha LF	121	101
Futtermittel	€/ha LF	274	267
Personal	€/ha LF	165	163
Gewinn	€/ha LF	681	787
Gewinn	€/Untern.	56 331	66 163
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand)	€/AK	34 791	40 955
Veränderung gegen Vorjahr	%	+ 0,2	+ 17,7

1) Hochgerechnete Ergebnisse der Haupterwerbsbetriebe (ohne Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe).

Quelle: BMEL (123)

Der Unternehmensgewinn lag im Durchschnitt der Betriebe bei 66 163 €, der Gewinn plus Personalaufwand je AK bei 40 955 €. In den früheren Jahren lagen sie mit diesen Werten unter dem Durchschnitt der konventionell wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe. Bereits im Vorjahr haben sich die Verhältnisse umgekehrt und mit den Ergebnissen des Wirtschaftsjahres 2015/16 wurde der Abstand noch vergrößert (**Übersichten 12 und 13**). Die deutliche Abwärtsbewegung der Preise bei einer Vielzahl landwirtschaftlicher Erzeugnisse hat die Verkaufspreise in den ökologisch wirtschaftenden Betrieben nicht tangiert. Die Umsatzerlöse stiegen teilweise sogar an. Durch den gleichzeitigen Rückgang des Materialaufwandes verbesserte sich die Ertragslage merklich.

## Übersicht 13

### Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus im Vergleich<sup>1)</sup>

- 2015/16 -

	Einheit	Ökologischer Landbau	Konventionelle Betriebe
Betriebe	Zahl	431	7 017
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	138	221
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	84,1	83,3
Vergleichswert	€/ha LF	603	679
Arbeitskräfte	AK	2,0	1,9
Viehbesatz	VE/100 ha	84,0	149,6
Weizenertrag	dt/ha	35,8	79,7
Kartoffelertrag	dt/ha	265,2	433,0
Milchleistung	kg/Kuh	5 960	7 764
Weizenpreis	€/dt	45,36	16,03
Kartoffelpreis	€/dt	43,67	12,88
Milchpreis	€/100 kg	49,33	28,35
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 948	3 617
dar.: Umsatzerlöse landw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	370	810
Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	1 543	1 925
Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	642	383
dar.: Betriebsprämie	€/ha LF	286	294
Zins- und Investitionszuschüsse	€/ha LF	23	8
Agrardieselvergütung	€/ha LF	22	30
Ausgleichszulage	€/ha LF	37	15
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	257	24
Sonstige Zahlungen	€/ha LF	17	13
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 095	3 093
dar.: Düngemittel	€/ha LF	22	151
Pflanzenschutz	€/ha LF	2	111
Tierzukauf	€/ha LF	101	316
Futtermittel	€/ha LF	267	552
Personal	€/ha LF	163	125
Gewinn	€/ha LF	787	448
Gewinn	€/Untern.	66 163	37 301
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand)	€/AK	40 955	25 572
Veränderung gegen Vorjahr	%	17,7	-6,7

1) Hochgerechnete Ergebnisse der Haupterwerbsbetriebe (ohne Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe).

Quelle: BMEL (123)

## 2. Direktzahlungen und Zuschüsse

**Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse** sind obligatorischer Bestandteil der Finanzbuchhaltung und machen einen bedeutenden Anteil der betrieblichen Erträge landwirtschaftlicher Unternehmen aus. Der größte Beitrag entsteht aus den EU-Direktzahlungen (1. Säule). Hinzu kommen die aus dem Bundeshaushalt finanzierte Agrardieselvergütung, die von Bund und Ländern im Rahmen der GAK gewährten Zuschüsse für einzelbetriebliche Investitionen, die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete sowie Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen. Die Beitragszuschüsse zur betrieblichen Unfallversicherung fallen nicht als betriebliche Einnahmen an, vermindern aber die Aufwendungen für Betriebsversicherungen.

Neben den unternehmensbezogenen Zahlungen erhalten selbständige Landwirte auch **personenbezogene Einkommensübertragungen**. Diese nach persönlichen Kriterien gezahlten Einkommensübertragungen aus öffentlichen Mitteln und aus der Sozialversicherung gehen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens ein. Zu den personenbezogenen Einkommensübertragungen gehören u. a. Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld, Renten, Beitragszuschüsse zur Alterssicherung, Elterngeld, Bafög, Kindergeld und Kindergeldzuschlag. Von Ausnahmen abgesehen sind diese personenbezogenen Transfers nicht auf Landwirte begrenzt. Daher ist es nicht sachgerecht, die den landwirtschaftlichen Unternehmen gewährten Direktzahlungen und Zuschüsse mit den weitgehend auch außerhalb der Landwirtschaft tätigen Personen zustehenden staatlichen Leistungen zu einer Summe zusammenzufassen.

In den landwirtschaftlichen **Betrieben des Testbetriebsnetzes insgesamt** (Neben- und Haupterwerbsbetriebe sowie juristische Personen zusammen) haben sich die unternehmensbezogenen Direktzahlungen und Zuschüsse in den letzten Jahren nur wenig verändert. Im Wirtschaftsjahr 2011/12 betragen sie 35 191 €/Unternehmen und lagen im abgelaufenem Wirtschaftsjahr 2015/16 bei 33 387 € je Unternehmen und 15 424 € je betrieblicher Arbeitskraft. Der Anteil dieser Zahlungen am Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft betrug im Durchschnitt 59 Prozent (**Übersicht 14**).

## Übersicht 14

### Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt

	Betriebe mit EU- Direktzahlungen von ...bis... 1000 €				
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
	Strukturdaten				
Betriebe Zahl	11 367	11 089	10 873	10 776	10 457
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	201,9	205,1	206,5	208,8	208,1
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	79,8	81,1	81,7	82,3	83,0
Arbeitskräfte (AK)	2,1	2,2	2,2	2,2	2,2
	€/Unternehmen				
EU-Direktzahlungen	.	25 540	24 782	25 135	23 835
Zins- und Investitionszuschüsse	1 362	1 018	1 136	1 262	892
Agrardieselvergütung	2 240	2 205	2 223	2 277	2 373
Ausgleichszulage	1 413	1 390	1 370	1 361	1 374
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen sonstige Zahlungen	3 194 1 099	3 118 722	3 106 1 394	3 109 1 255	3 488 1 414
Zahlungen insgesamt					
€/Unternehmen	35 191	33 993	34 010	34 398	33 387
€/ha LF	441	419	416	418	402
€/AK	16 509	15 696	15 643	15 688	15 424
in % der betrieblichen Erträge	<i>12,3</i>	<i>10,8</i>	<i>10,4</i>	<i>11,2</i>	<i>11,4</i>
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	30 561	34 646	35 234	28 123	26 148
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	<i>54,0</i>	<i>45,3</i>	<i>44,4</i>	<i>55,8</i>	<i>59,0</i>

1) Durchschnitt aller Rechts- und Bewirtschaftungsformen.

Quelle: BMEL (Referat 123)

Die landwirtschaftlichen **Haupterwerbsbetriebe** erhielten 14 460 € je Arbeitskraft. Der Anteil am Einkommen lag hier bei knapp 54 Prozent. Die Direktzahlungen machten rd. 10 Prozent der betrieblichen Erträge aus. Gegenüber dem Vorjahr fielen die Zahlungen nur geringfügig niedriger aus. In den **Klein- und Nebenerwerbsbetrieben** machten die Direktzahlungen mehr als 17 % der betrieblichen Erträge aus. Je Arbeitskraft waren das 14 494 € (**Übersicht 15**).

Die **juristischen Personen in den neuen Ländern** erhalten infolge ihrer größeren Produktionskapazitäten wesentlich höhere Zahlungen je Unternehmen als die Haupterwerbsbetriebe in den Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften. Auch je Arbeitskraft lagen die Zahlungen mit 19 874 € deutlich über denen der anderen Betriebsgruppen. Der Anteil der unternehmensbezogenen Direktzahlungen und Zuschüsse am Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft beträgt im Wirtschaftsjahr 2015/16 bei den juristischen Personen im Durchschnitt rd. 64 Prozent (**Übersicht 15**). Neben betriebsgrößenbedingten Unterschieden bei den Direktzahlungen und Zuschüssen ist eine weitere Ursache dafür, dass bei den **juristischen Personen in den neuen Ländern** solche Betriebsformen stärker vertreten sind, deren Anteil der Direktzahlungen an den betrieblichen Erträgen relativ hoch ist (z. B. Ackerbau- und Futterbaubetriebe).

## Übersicht 15

### Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in den landwirtschaftlichen Betrieben

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2015/16 -

	Klein- und Neben- erwerb	Haupterwerb				Juristische Personen	Insgesamt
		Kleinere	Mittlere	Größere	Zusammen		
Deutschland						Neue Länder	
Strukturdaten							
Betriebe Anteil %	25,8	21,5	31,8	19,1	72,4	1,8	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	47,7	76,2	168,9	466,8	220,0	2 027,1	208,1
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	30,4	39,2	67,5	130,5	75,7	1 131,2	83,0
Arbeitskräfte (AK)	1,0	1,4	1,9	3,3	2,1	21,4	2,2
€/Unternehmen							
EU-Direktzahlungen	9 701	12 196	19 870	37 090	22 139	294 888	23 835
Zins- und Investitionszuschüsse	64	175	917	1 019	724	19 526	892
Agrardieselvergütung	755	1 031	1 996	4 160	2 281	29 296	2 373
Ausgleichszulage	992	1 345	1 363	857	1 224	12 898	1 374
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	2 348	2 968	3 188	3 169	3 118	34 763	3 488
sonstige Zahlungen	408	515	945	1 828	1 051	30 504	1 414
Zahlungen insgesamt							
€/Unternehmen	14 251	18 214	28 232	48 050	30 491	424 511	33 387
€/ha LF	469	464	418	368	403	375	402
€/AK	14 494	12 861	15 146	14 587	14 460	19 874	15 424
in % der betrieblichen Erträge	17,3	15,7	11,8	8,0	10,3	13,3	11,4
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	14 578	18 566	25 638	32 055	26 875	30 895	26 148
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	99,4	69,3	59,1	45,5	53,8	64,3	59,0

Quelle: BMEL (Referat 123)

Eine **Schichtung der Betriebe nach der Höhe der EU-Direktzahlungen** zeigt, dass der Gesamtbetrag in starkem Maße von der Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche bestimmt ist. Die Zahlungen je ha LF weisen bis zur Größenklasse der Direktzahlungen 100 000 bis 200 000 € einen degressiven Verlauf auf. Dies ist eine Wirkung der Umverteilungsprämie, die nur kleinere landwirtschaftliche Betriebe erhalten. Bezogen auf die Zahl der im Betrieb beschäftigten Arbeitskräfte nehmen die Zahlungen mit steigendem Gesamtbetrag jedoch über einen weiten Bereich zu; erst ab einer Größenklasse der Direktzahlungen von 100 000 € ergibt sich wieder ein Rückgang (**Übersicht 16**). Der Anteil der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen (Einnahmen) steigt bis zur Größenklasse 100 000 bis 200 000 € mit der Höhe der Zahlungen insgesamt. In gleicher Weise nimmt damit die Bedeutung der Zahlungen für die Einkommenssicherung der Beschäftigten zu.

## Übersicht 16

### Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt nach der Höhe der EU-Direktzahlungen

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2015/16 -

	Betriebe mit EU- Direktzahlungen von ...bis... 1000 €											Insgesamt
	ohne	bis 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 70	70 - 100	100 - 200	200- 300	300 u.mehr	
	Strukturdaten											
Betriebe Anteil %	4,4	7,2	20,6	35,6	16,0	9,9	2,7	1,4	1,2	0,5	0,8	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	275,2	100,2	77,9	131,2	233,2	317,1	374,6	476,9	781,5	1 754,6	2 955,1	208,1
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	5,8	10,0	23,5	46,4	81,9	129,2	213,1	294,1	504,1	956,9	1 835,2	83,0
Arbeitskräfte (AK)	4,0	2,0	1,3	1,5	1,9	2,3	2,6	3,9	5,6	15,5	32,4	2,2
	€/Unternehmen											
EU-Direktzahlungen	.	3 034	7 526	14 477	24 301	37 329	58 191	82 295	135 755	252 138	483 619	23 835
Zins- und Investitionszuschüsse	167	91	196	528	1 007	989	733	1 395	2 387	11 567	34 495	892
Agrardieselvergütung	254	426	755	1 417	2 581	3 821	5 044	7 142	11 773	23 840	50 054	2 373
Ausgleichszulage	0	104	846	1 268	1 425	1 668	2 278	2 621	3 723	11 560	19 188	1 374
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	248	478	1 597	2 445	3 359	5 244	10 187	11 924	13 859	34 393	53 227	3 488
sonstige Zahlungen	3 205	1 121	440	685	1 284	1 374	2 028	1 915	6 150	19 209	36 765	1 414
Zahlungen insgesamt												
€/Unternehmen	3 906	5 221	11 338	20 821	33 877	50 279	78 317	107 334	173 750	353 591	682 683	33 387
€/ha LF	673	523	482	449	413	389	368	365	345	369	372	402
€/AK	976	2 637	8 425	14 093	18 203	21 519	29 562	27 548	30 985	22 861	21 047	15 424
in % der betrieblichen Erträge	1,2	3,6	10,1	11,3	10,7	11,5	14,2	15,8	15,1	11,9	15,4	11,4
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	27 079	24 246	18 335	20 313	25 612	30 800	41 520	37 362	38 282	34 831	31 020	26 148
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	3,6	10,9	46,0	69,4	71,1	69,9	71,2	73,7	80,9	65,6	67,9	59,0

Quelle: BMEL (Referat 123)

Für die **Haupterwerbsbetriebe** zeigen sich nach **Betriebsform** (**Übersicht 17**) und **Region** (**Übersicht 18**) deutliche Unterschiede in der Höhe der unternehmensbezogenen Zahlungen. Die Abweichungen sind darauf zurückzuführen, dass der Anteil der Direktzahlungen an den betrieblichen Erträgen in den einzelnen Produktbereichen sehr unterschiedlich ist. Hinzu kommen strukturelle Unterschiede. Wegen des relativ hohen Arbeitskräftebesatzes entfallen auf kleinere Betriebe je Arbeitskraft niedrigere Beträge. In Ländern mit einer vergleichsweise kleinbetrieblichen Struktur sind deshalb die Zahlungen je Arbeitskraft in der Regel geringer. In den Gartenbau-betrieben kommt hinzu, dass diese zu einem großen Teil keine EU-Direktzahlungen erhalten bzw. beantragen.

## Übersicht 17

### Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Betriebsformen

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2015/16 -

	Acker- bau	Garten- bau	Wein- bau	Obst- bau	Milch	Sonstiger Futterbau	Vered- lung	Gemischt- (Verbund) insge- samt	Insgesamt
Strukturdaten									
Betriebe Anteil %	15,3	4,8	4,2	1,5	37,5	9,2	11,1	16,1	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	227,5	394,1	147,0	197,4	182,4	153,8	338,3	227,6	220,0
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	142,1	7,5	15,9	21,1	63,9	80,6	64,2	87,3	75,7
Arbeitskräfte (AK)	2,2	5,3	2,8	4,1	1,8	1,6	1,8	2,0	2,1
€/Unternehmen									
EU-Direktzahlungen	40 360	1 754	4 037	6 031	19 098	23 795	19 301	25 527	22 139
Zins- und Investitionszuschüsse	122	146	234	435	1 445	176	627	340	724
Agrardieselvergütung	3 643	398	620	1 020	2 204	2 127	2 055	2 547	2 281
Ausgleichszulage	479	25	10	22	2 112	1 921	281	934	1 224
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen sonstige Zahlungen	3 823	279	974	1 182	2 903	6 926	1 417	3 594	3 118
	670	247	2 321	1 699	1 104	717	1 509	1 008	1 051
Zahlungen insgesamt									
€/Unternehmen	49 083	2 840	8 188	9 797	28 825	35 604	25 172	33 882	30 491
€/ha LF	345	377	516	465	451	442	392	388	403
€/AK	21 995	540	2 935	2 405	16 367	21 993	13 843	17 191	14 460
in % der betrieblichen Erträge	14,5	0,7	3,9	3,9	12,6	15,3	5,4	10,1	10,3
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	37 724	28 514	28 172	23 858	23 198	23 047	25 184	24 516	26 875
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	58,3	1,9	10,4	10,1	70,6	95,4	55,0	70,1	53,8

Quelle: BMEL (Referat 123)

## Übersicht 18

### Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Ländern

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2015/16 -

	Schles- wig- Hol- stein	Nieder- sach- sen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Bran- den- burg	Mecklen- burg-Vor- pom- mern	Sach- sen	Sach- sen- Anhalt	Thürin- gen
Strukturdaten													
Betriebe Anteil %	6,1	19,2	13,7	4,2	6,6	12,6	31,0	0,3	1,3	1,3	1,4	1,3	0,8
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	286,1	286,2	271,2	192,3	192,4	177,0	149,1	190,5	311,7	412,0	304,6	354,5	230,0
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	102,8	81,1	60,2	92,5	60,5	56,8	54,4	130,9	231,2	287,7	142,6	267,5	168,3
Arbeitskräfte (AK)	2,0	2,0	2,0	2,1	2,8	2,2	1,8	2,0	4,5	3,1	3,2	3,3	2,7
€/Unternehmen													
EU-Direktzahlungen	30 329	24 722	18 667	24 626	15 818	15 785	16 789	33 386	58 245	77 478	40 429	74 377	45 644
Zins- und Investitionszuschüsse	460	516	328	938	290	522	1 227	379	1 128	91	971	1 158	203
Agrardieselvergütung	2 990	2 602	2 182	2 436	1 592	1 685	1 899	2 822	4 225	6 873	3 059	5 681	3 309
Ausgleichszulage	26	346	407	2 331	9	985	2 381	133	2 992	30	2 568	1 529	5 852
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnah sonstige Zahlungen	720	2 016	1 008	3 838	1 938	3 549	3 949	1 049	13 255	5 289	6 902	11 313	13 287
	831	1 189	1 139	538	1 339	1 330	770	2 179	1 409	2 450	1 233	1 376	881
Zahlungen insgesamt													
€/Unternehmen	35 223	31 321	23 790	34 591	20 942	23 828	26 961	40 022	81 138	92 051	55 053	95 542	69 147
€/ha LF	343	386	395	374	346	419	496	306	351	320	386	357	411
€/AK	17 940	15 565	11 748	16 184	7 445	10 842	15 133	20 439	17 989	29 467	17 093	28 860	25 558
in % der betrieblichen Erträge	9,9	8,1	6,8	13,5	8,4	9,6	12,5	17,5	17,3	16,6	15,7	18,7	22,8
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	26 303	29 647	26 408	24 242	26 144	25 732	25 174	20 278	25 945	37 022	26 747	36 209	28 982
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	68,2	52,5	44,5	66,8	28,5	42,1	60,1	100,8	69,3	79,6	63,9	79,7	88,2

Quelle: BMEL (Referat 123)

**Regionale Unterschiede** sind zum Teil auch durch die unterschiedliche Ausgestaltung der Ausgleichszulage in den **benachteiligten Gebieten** und der Agrarumweltmaßnahmen in den Ländern bedingt. In den benachteiligten Gebieten, in denen die Ausgleichszulage gezahlt wurde, erhielten die Haupterwerbsbetriebe unternehmensbezogene Zahlungen von insgesamt 18 912 € je Arbeitskraft bzw. 468 €/ha LF. Die Ausgleichszulage machte in diesen Betrieben mit 3 206 € knapp 10 Prozent der gesamten unternehmensbezogenen Zahlungen von 33 629 € aus. Mit 716 €/ha LF haben die Betriebe in den Berggebieten bezogen auf die bewirtschaftete Fläche höhere Zahlungen erhalten als die Betriebe in den anderen benachteiligten Gebieten (**Übersicht 19**).

## Übersicht 19

### Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Gebietskategorien

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2015/16 -

	Benachteiligte Gebiete				Nicht benachteiligtes Gebiet	Insgesamt
	Betriebe ohne Ausgleichszulage	Betriebe mit Ausgleichszulage				
		Berggebiete	sonstige Gebiete	zusammen		
<b>Strukturdaten</b>						
Betriebe Anteil %	10,2	3,6	34,6	38,2	51,6	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	255,5	93,3	173,2	165,6	253,2	220,0
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	80,6	37,9	75,4	71,8	77,7	75,7
Arbeitskräfte (AK)	2,1	1,6	1,8	1,8	2,4	2,1
<b>€/Unternehmen</b>						
EU-Direktzahlungen	23 659	11 924	21 977	21 023	22 665	22 139
Zins- und Investitionszuschüsse	506	3 089	1 029	1 224	397	724
Agrardieselvergütung	2 384	872	2 249	2 118	2 381	2 281
Ausgleichszulage	0	4 477	3 073	3 206	0	1 224
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	2 462	5 820	5 025	5 100	1 781	3 118
sonstige Zahlungen	1 389	1 036	1 009	1 012	1 013	1 051
<b>Zahlungen insgesamt</b>						
€/Unternehmen	30 392	27 138	34 310	33 629	28 190	30 491
€/ha LF	377	716	455	468	363	403
€/AK	14 768	17 277	19 061	18 912	11 930	14 460
in % der betrieblichen Erträge	8,8	18,9	14,7	15,0	8,2	10,3
<b>Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK</b>	25 285	25 491	24 113	24 229	28 620	26 875
<b>Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %</b>	58,4	67,8	79,0	78,1	41,7	53,8

Quelle: BMEL (Referat 123)

### 3. Einkommensverwendung und Finanzierung, Investitionen

#### 3.1 Haupterwerbsbetriebe

Gewinn und Einlagen bilden zusammen die **verfügbaren Finanzmittel** der landwirtschaftlichen Unternehmen. Die Einlagen stammen aus nicht landwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit, Nichterwerbseinkünften, Privatvermögen, Einkommensübertragungen und aus sonstigen Einkünften. Weitere Finanzmittel, die den Unternehmern zur Verfügung stehen, sind Abschreibungen, Verkäufe von Anlagegütern, Erhöhung der Verbindlichkeiten und Abbau von Finanzumlaufvermögen.

Mit den niedrigeren Unternehmensgewinnen im Wirtschaftsjahr 2015/16 gingen in den Haupterwerbsbetrieben auch die verfügbaren Finanzmittel zurück. Mit 134 205 € je Unternehmen waren dies rd. 8 700 € weniger als im Jahr davor. Von den Finanzmitteln insgesamt entfielen auf den Gewinn rd. 31 Prozent und auf Einlagen aus Privatvermögen etwa 17 Prozent. Rund 67 Prozent der Finanzmittel wurden für Entnahmen, überwiegend für die Lebenshaltung und zur Bildung von Privatvermögen, verwendet. Nach Abzug der Entnahmen blieben von den Finanzmitteln im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe 41 316 € (Vorjahr 47 846 €) für Investitionen übrig (**Übersicht 20**).

#### Übersicht 20

##### Mittelerwendung und -herkunft in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben

- 2015/16 -

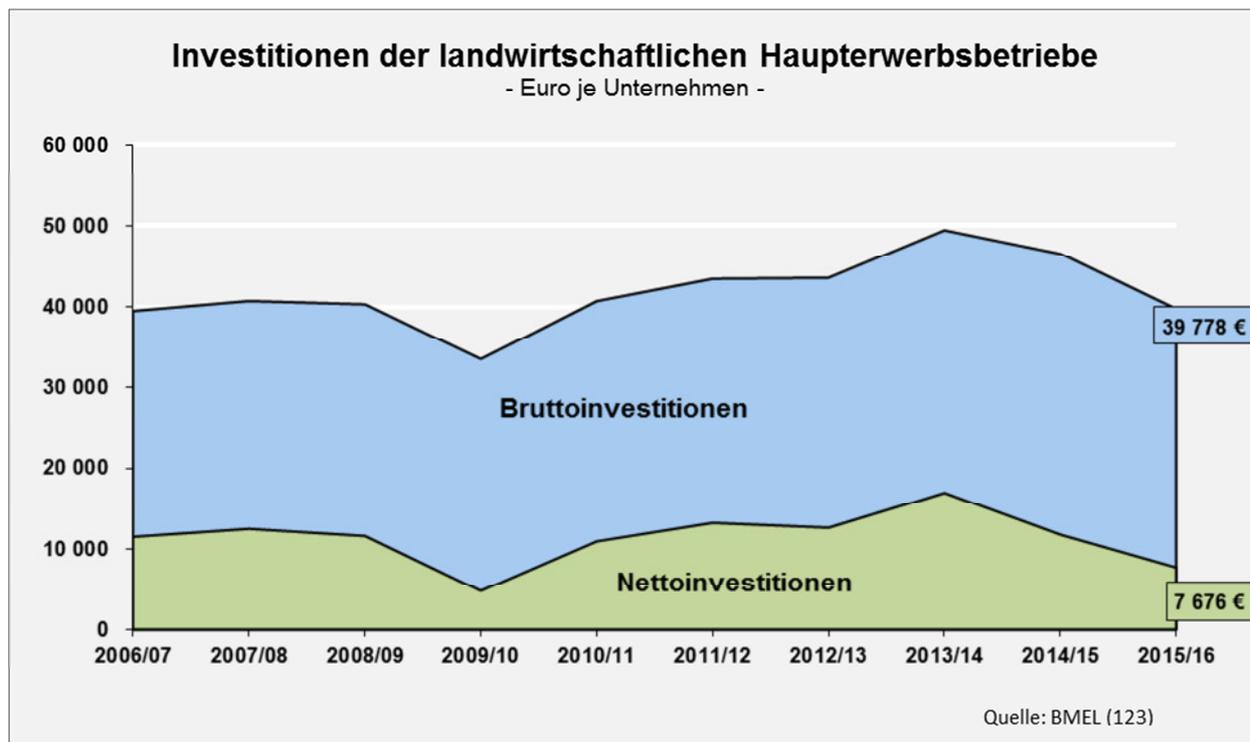
Herkunft	€ je Unternehmen	Verwendung	€ je Unternehmen
Gewinn	41 251	Finanzmittel insgesamt	134 205
+ Einlagen insgesamt	49 843	- Entnahmen insgesamt	89 727
dar.: Einlagen aus Nichtldw. Erwerbseinkünften	8 913	dar.: Entnahmen für die Lebenshaltung	27 045
Einlagen aus Nicht-Erwerbseinkünften	2 415	Entnahmen für das Altenteil	3 549
Einlagen aus Privatvermögen	23 061	Entnahmen für private Versicherungen	9 974
Einlagen aus Einkommensübertragungen	1 304	Entnahmen für private Steuern	13 342
Sonstige Einlagen	14 151	Entnahmen zur Bild. v. Privatvermögen	21 702
+ Abschreibungen, Abgänge	32 092	Sonstige Entnahmen <sup>1)</sup>	14 116
+ Zunahme von Verbindlichkeiten	11 019	- Abnahme von Verbindlichkeiten	-
+ Abnahme von Finanzumlaufvermögen	0	- Zunahme von Finanzumlaufvermögen	3 162
= Finanzmittel insgesamt	134 205	= für Investitionen verfügbares Kapital	41 316

1) Einschließlich Entnahmen für sonstige Einkommensübertragungen und für nichtlandwirtschaftliche Einkünfte.

Quelle: BMEL (Referat 123)

Die weitere Verschlechterung der Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe führte auch zu einem Rückgang der Investitionen im Wirtschaftsjahr 2015/16. Die **Bruttoinvestitionen** gingen im Durchschnitt je Unternehmen gegenüber dem Vorjahr um rd. 15 Prozent auf 39 778 € zurück. Knapp die Hälfte dieser Investitionen entfielen auf Maschinen und technische Anlagen, 17 Prozent auf Boden und 7 Prozent auf Gebäude. Besonders stark war die Zurückhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben bei den **Nettoinvestitionen**. Je Unternehmen gingen diese gegenüber dem Vorjahr um rd. 35 Prozent auf 7 676 € zurück (**Schaubild 11**).

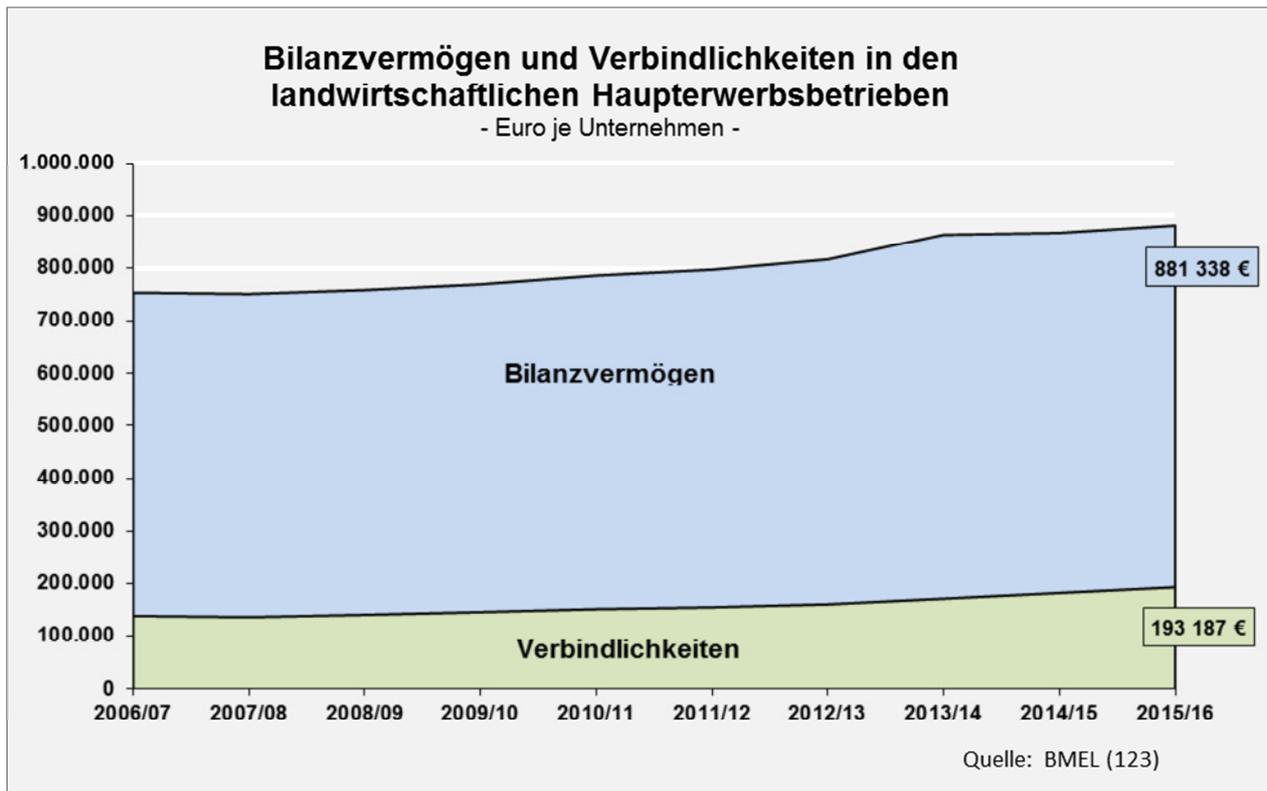
**Schaubild 11**



Die **Verbindlichkeiten** der Haupterwerbsbetriebe beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2015/16 im Durchschnitt auf 193 187 € je Unternehmen und nahmen gegenüber dem Vorjahr um rund 6 Prozent zu. Der Anteil der Verbindlichkeiten am Bilanzkapital hat sich in den letzten Jahren nur wenig verändert und beträgt rd. 20 Prozent (**Schaubild 12**).

Trotz des vergleichsweise niedrigen Fremdkapitaleinsatzes im Durchschnitt der landwirtschaftlichen Betriebe zeigen sich bei der Auswertung der Betriebe nach der Höhe der Verschuldung Unterschiede. Gemessen am Indikator Verschuldungsgrad, bei dem das Fremdkapital einschließlich der Rückstellungen und ein Anteil der passiven Sonderposten in Relation zum Bilanzvermögen gesetzt wird, beträgt dieser Wert in mehr als die Hälfte der Betriebe weniger als 20 Prozent. In 5,6 Prozent der Betriebe lag der Fremdkapitalanteil jedoch zwischen 70 und 100 Prozent. Bei knapp 3 Prozent der Betriebe überstieg das bilanzanalytische Fremdkapital sogar das Bilanzvermögen (**Übersicht 21**).

Schaubild 12



Die Verbindlichkeiten in ihrer absoluten Höhe sind alleine kein hinreichender Parameter für die Beurteilung der finanziellen Stabilität eines landwirtschaftlichen Unternehmens. Auch der Umfang des Kapitaldienstes sowie die Eigenkapitalhöhe und -veränderung sind zu beachten. Für die Beurteilung der Existenzfähigkeit landwirtschaftlicher Unternehmen ist die Entwicklung des Eigenkapitals besonders wichtig.

Die **Eigenkapitalveränderung** des Unternehmens wird anhand der Bilanz berechnet. Der Wert ermöglicht eine Aussage darüber, inwieweit das im Unternehmen in dem jeweiligen Jahr erwirtschaftete und dort verbleibende Eigenkapital bereits eine ausreichende Grundlage zur Finanzierung von Nettoinvestitionen darstellt. Die Eigenkapitalbildung war im Wirtschaftsjahr 2015/16 im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe mit 285 € je Unternehmen zwar etwas größer als im Vorjahr (142 €), allerdings um ein vielfaches kleiner als in den Wirtschaftsjahren vor 2014/15 (**Übersicht 22**). Wie im Vorjahr hatten auch im Wirtschaftsjahr 2015/16 die Weinbaubetriebe, gefolgt von den Ackerbaubetrieben, die höchste Eigenkapitalbildung. Nach Betriebsgröße geschichtet wird deutlich, dass im Wirtschaftsjahr 2015/16 – wie im Vorjahr, aber im Gegensatz zu den Jahren vor 2014/15 - kleinere Betriebe im Durchschnitt mehr Eigenkapital als größere Betriebe bilden konnten (**Übersicht 22**).

## Übersicht 21

### Kennzahlen nach dem Verschuldungsgrad in Haupterwerbsbetrieben - 2015/16 -

	Einheit	Verschuldungsgrad in %					Insgesamt <sup>1)</sup>
		< 20	20 - 40	40 - 70	70 - 100	> 100	
Anteil der Betriebe	%	58,7	19,2	13,7	5,6	2,8	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	173,2	255,2	308,3	333,2	301,0	220,0
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	62,0	88,4	101,6	113,1	74,8	75,7
Arbeitskräfte	AK	1,8	2,2	2,7	3,1	2,4	2,1
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	14 133	10 699	9 167	7 138	5 940	11 637
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	876 515	945 828	931 645	807 520	444 104	881 338
Eigenkapital	€/ha LF	13 116	7 507	4 265	1 095	-1 534	8 818
Eigenkapitalquote	%	93,0	70,7	46,9	15,7	-25,8	76,1
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	99	- 1	- 88	- 203	- 370	4
Verbindlichkeiten	€/ha LF	873	2 934	4 621	5 620	5 513	2 551
dar.: gegen Kreditinstitute	€/ha LF	665	2 535	4 073	4 661	4 115	2 141
dar.: kurzfristige	€/ha LF	144	592	1 077	1 665	1 623	584
Verbindlichkeiten	€/Untern.	54 166	259 421	469 634	635 781	412 150	193 187
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	- 57	166	410	567	474	145
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	86	2 323	4 027	4 972	5 007	1 858
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	- 112	122	401	516	481	104
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	390	556	762	710	492	525
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	24 181	49 133	77 472	80 351	36 754	39 778
Nettoinvestitionen	€/ha LF	- 21	119	301	314	125	101
Nettoinvestitionen	€/Untern.	-1 333	10 496	30 576	35 496	9 336	7 676
Betriebliche Erträge	€/ha LF	3 798	3 989	4 094	3 996	4 341	3 927
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	3 053	3 376	3 583	3 640	4 027	3 299
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	21	79	132	166	177	71
Gewinn	€/ha LF	711	522	367	179	127	545
Gewinn	€/Untern.	44 095	46 155	37 281	20 299	9 514	41 251
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	29 168	28 490	24 409	19 129	14 222	26 875
Umsatzrentabilität	%	0,4	0,3	-2,2	-5,6	-10,9	-1,0
Cash-flow II	€/Untern.	31 806	38 620	36 621	22 022	2 452	32 401
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,3	0,8	0,5	-0,8	-5,0	0,3
Eigenkapitalrentabilität	%	0,1	0,1	-2,1	-19,9	30,9	-0,4
Verschuldungsgrad	%	6,8	28,9	52,5	82,1	100,0	23,2
Finanzierungskraft	€/Untern.	80 633	92 717	96 958	95 339	40 250	84 876

1) Einschließlich nicht ausgewiesener Betriebsformen.

Quelle: BMEL (123)

Die Eigenkapitalbildung der Haupterwerbsbetriebe wies auch im Wirtschaftsjahr 2015/16 eine breite Streuung auf. Rund 54 Prozent (Vorjahr 56 Prozent) der Betriebe hatten eine negative Eigenkapitalveränderung, darunter 24 Prozent (26 Prozent) eine Verringerung des Eigenkapitals von mehr als 400 € je ha. Dagegen erreichten fast 21 Prozent (20 Prozent) der Betriebe eine Erhöhung ihres Eigenkapitals von mehr als 400 € je ha. Die Betriebe mit negativer Eigenkapitalveränderung sind gekennzeichnet durch hohe und zunehmende Verbindlichkeiten, sowie zumeist negative Nettoinvestitionen und negative Rentabilitätsmerkmale (**Übersicht 23**).

## Übersicht 22

**Eigenkapitalveränderung der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe  
nach Betriebsformen und Größenklassen**

Jahr Betriebsform  Betriebsgröße in 1 000 € Standard-Output (SO)	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
	€/Unternehmen				
Ackerbau	17 981	42 255	23 268	11 409	8 347
Gartenbau	7 615	4 494	5 383	5 043	6 239
Dauerkulturen	9 461	17 144	3 091	9 154	6 921
Weinbau	12 312	16 547	3 736	13 568	10 917
Obstbau	3 849	20 628	647	-2 261	-5 585
Futterbau	10 147	6 480	12 927	-4 794	-2 817
Milch	11 046	6 236	15 188	-5 185	-3 855
Sonst. Futterbau	6 539	7 446	4 018	-3 218	1 429
Veredlung	15 284	15 629	16 797	-2 328	-4 438
Gemischt (Verbund)	12 592	14 418	14 345	593	576
Pflanzenbauverbund	13 425	24 079	13 299	8 278	1 560
Viehhaltungsverbund	12 418	7 679	6 100	-3 694	-2 675
Pflanzenbau-Viehhaltung	12 564	16 228	18 396	1 620	1 968
Kleinere (50 - 100 SO)	2 804	4 701	2 586	1 132	874
Mittlere (100 - 250 SO)	11 635	11 910	11 128	- 59	- 61
Größere (250 und mehr SO)	23 578	31 007	32 433	- 642	199
Insgesamt	12 125	14 757	14 191	142	285

Quelle: BMEL (123)

## Übersicht 23

### Kennzahlen nach der Eigenkapitalveränderung je ha LF in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben

- 2015/16 -

	Einheit	Eigenkapitalveränderung (Bilanz) von ... bis unter ... € je ha LF						Insgesamt
		unter -400	- 400 bis -200	- 200 bis 0	0 bis 200	200 bis 400	400 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	24,0	12,8	16,8	15,9	9,6	20,9	100
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1 000 €	224,9	204,7	210,1	209,7	216,7	241,1	220,0
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	52,9	80,0	98,3	100,8	90,0	55,5	75,7
Arbeitskräfte	AK	2,3	1,8	1,9	1,8	1,9	2,5	2,1
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	15 835	11 278	8 714	8 671	10 571	16 427	11 637
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	838 311	901 974	856 231	874 354	951 553	911 388	881 338
Eigenkapital	€/ha LF	10 782	8 525	6 700	6 763	8 428	13 082	8 818
Eigenkapitalquote	%	68,1	75,6	76,9	78,0	79,7	79,6	75,8
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	-1 005	- 293	- 94	93	292	1 170	4
Verbindlichkeiten	€/ha LF	4 584	2 518	1 830	1 738	1 942	2 960	2 551
dar. Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	3 849	2 125	1 544	1 449	1 624	2 480	2 141
dar.: Kurzfristige	€/ha LF	3 849	2 125	1 544	1 449	1 624	2 480	2 141
Verbindlichkeiten	€/Untern.	242 683	201 359	179 825	175 300	174 853	164 231	193 187
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	769	230	59	1	- 54	- 138	145
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	3 760	2 091	1 424	1 278	1 274	1 428	1 858
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	1 022	289	71	- 31	- 185	- 617	104
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	645	392	292	366	445	1 126	525
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	34 123	31 319	28 649	36 894	40 098	62 454	39 778
Nettoinvestitionen	€/ha LF	26	- 2	- 27	55	98	525	101
Nettoinvestitionen	€/Untern.	1 381	- 156	-2 619	5 525	8 792	29 104	7 676
Betriebliche Erträge	€/ha LF	5 417	3 333	2 806	2 864	3 390	6 289	3 927
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	4 964	2 939	2 380	2 348	2 695	4 872	3 299
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	125	72	54	49	52	82	71
Gewinn	€/ha LF	309	313	364	459	633	1 318	545
Gewinn	€/Untern.	16 336	25 043	35 752	46 297	57 017	73 106	41 251
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	15 627	18 893	24 644	30 813	35 694	38 303	26 875
Umsatzrentabilität	%	-9,9	-6,8	-2,8	1,1	4,5	7,8	-1,0
Gesamtkapitalrentabilität	%	-2,6	-1,4	-0,3	0,9	1,9	3,5	0,3
Eigenkapitalrentabilität	%	-5,0	-2,7	-1,2	0,5	1,8	3,7	-0,4
Cash-Flow II	€/Untern.	-16 752	7 915	23 178	38 783	55 425	95 759	32 401
Fremdkapitaldeckung II	%	91,3	104,4	119,8	129,3	139,9	161,0	119,8
Verschuldungsgrad	%	30,3	23,5	22,3	21,2	19,6	19,3	23,2

Quelle: BMEL (Referat 123)

### 3.2 Juristische Personen

Die landwirtschaftlichen Betriebe in der Rechtsform juristischer Personen in den neuen Ländern haben im Wirtschaftsjahr 2015/16 deutlich weniger investiert als im Vorjahr (**Übersicht 24**). Die Bruttoinvestitionen beliefen sich je Unternehmen auf 475 437 € (Vorjahr 641 795 €). Gut ein Fünftel davon waren die Nettoinvestitionen (123 738 €). In den Betrieben in der Rechtsform juristischer Personen in den neuen Ländern ist der relative Anteil des Fremdkapitals am Bilanzvermögen höher als in den Einzelunternehmen und Personengesellschaften im Haupterwerb.

#### Übersicht 24

**Kennzahlen nach dem Verschuldungsgrad der juristischen Personen  
in den neuen Ländern**  
- 2015/16 -

	Einheit	Verschuldungsgrad in %					Insgesamt <sup>1)</sup>
		< 20	20 - 40	40 - 70	70 - 100	> 100	
Anteil der Betriebe	%	22,2	29,1	29,8	17,5	1,5	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	1 598,8	2 364,4	2 265,5	1 659,9	1 357,2	2 027,1
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	988	1 459	1 244	645	302	1 131
dar.: Zugepachtete LF (netto)	ha	668	1 043	845	504	289	796
Arbeitskräfte	AK	15,8	25,9	25,0	15,8	9,1	21,4
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	5 354	5 128	5 716	7 101	7 458	5 570
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	5 290 373	7 483 458	7 108 294	4 577 634	2 254 527	6 300 070
Eigenkapital	€/ha LF	4 493	3 500	2 675	1 087	-1 152	3 164
Eigenkapitalquote	%	84,0	68,4	46,9	15,6	-15,4	56,9
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	59	- 8	- 50	- 175	- 205	- 26
Verbindlichkeiten	€/ha LF	593	1 345	2 682	5 459	7 428	2 071
dar.: gegen Kreditinstitute	€/ha LF	417	1 125	2 227	3 616	3 819	1 607
dar.: kurzfristige	€/ha LF	93	165	401	641	339	276
Verbindlichkeiten	€/Untern.	586 381	1 963 232	3 335 705	3 519 377	2 245 451	2 342 090
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	- 77	21	224	266	143	93
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	- 661	534	2 022	4 260	6 453	1 184
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	12	120	250	390	- 227	167
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	272	352	518	666	- 51	420
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	268 862	513 651	643 653	429 285	-15 268	475 437
Nettoinvestitionen	€/ha LF	29	77	167	221	- 466	109
Nettoinvestitionen	€/Untern.	28 238	112 712	207 809	142 678	-140 795	123 738
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 794	2 366	2 845	4 462	6 377	2 830
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 651	2 303	2 769	4 376	6 482	2 746
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	16	39	81	175	214	62
Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern	€/ha LF	135	40	1	- 89	- 362	31
Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern	€/Untern.	132 934	58 645	1 247	-57 247	-109 380	35 317
Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand	€/AK	41 123	32 295	28 346	21 626	16 585	30 895
Umsatzrentabilität	%	4,8	1,7	0,0	-2,0	-5,7	1,1
Cash-flow II	€/Untern.	235 880	405 641	403 492	238 423	46 450	332 796
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,8	1,5	1,4	1,2	-2,0	1,7
Eigenkapitalrentabilität	%	3,0	1,1	0,0	-8,0	31,4	1,0
Verschuldungsgrad	%	15,4	30,5	51,5	82,6	100,0	41,7
Finanzierungskraft	€/Untern.	1 475 335	1 588 875	1 224 305	1 011 258	341 204	1 335 766

1) Einschließlich nicht ausgewiesener Betriebsformen.

Quelle: BMEL (123)

Der durchschnittliche Verschuldungsgrad (Fremdkapital einschließlich der Rückstellungen und ein Anteil des passiven Sonderposten in Prozent zum Bilanzvermögen) beträgt in den juristischen Personen rd. 42 Prozent und im Haupterwerb etwa 23 Prozent. Abweichend von diesem Durchschnittswert ist der Fremdkapitaleinsatz in den Betrieben unterschiedlich. Dies zeigt die Auswertung der Betriebe nach der Höhe des Verschuldungsgrades. Nach diesem Indikator beträgt der Fremdkapitalanteil in mehr als der Hälfte der juristischen Personen weniger als 40 Prozent. In 17,5 Prozent der Betriebe erreicht der Fremdkapitalanteil jedoch einen Anteil zwischen 70 und 100 Prozent. Bei 1,5 Prozent der Betriebe übersteigt das bilanzanalytische Fremdkapital sogar das Bilanzvermögen (**Übersicht 24**). Die Eigenkapitalbildung der juristischen Personen im Wirtschaftsjahr 2015/16 zeigt eine breite Streuung (**Übersicht 25**). Rund 46 Prozent der Betriebe hatten eine negative Eigenkapitalveränderung. Knapp 5,2 Prozent der Betriebe kamen dagegen auf eine Erhöhung ihres Eigenkapitals von mehr als 400 € je ha LF. Die Betriebe mit negativer oder schwacher Eigenkapitalveränderung weisen vergleichsweise geringe Werte bei den Rentabilitätskenngrößen auf.

## Übersicht 25

### Kennzahlen nach der Eigenkapitalveränderung je ha LF der Juristischen Personen in den neuen Ländern

- 2015/16 -

	Einheit	Eigenkapitalveränderung (Bilanz) von ... bis unter ... € je ha LF						Insgesamt
		unter 0	0 bis 100	100 bis 200	200 bis 300	300 bis 400	400 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	45,6	32,6	11,7	3,6	1,2	5,2	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	2 203	1 870	1 912	2 109	3 435	1 351	2 027
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1 147	1 170	1 282	1 264	1 411	258	1 131
dar.: Zugepachtete LF (netto)	ha	843	798	851	836	909	192	796
Arbeitskräfte	AK	22,8	19,0	20,5	27,3	40,7	17,3	21,4
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	5 379	5 341	5 233	6 844	6 847	17 209	5 570
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	6 168 474	6 247 495	6 708 426	8 649 324	9 661 047	4 446 211	6 300 070
Eigenkapital	€/ha LF	2 762	3 310	3 495	4 632	3 184	5 916	3 164
Eigenkapitalquote	%	51,5	62,1	66,9	67,7	46,5	34,4	56,9
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	- 193	43	142	240	326	1 254	- 26
Verbindlichkeiten	€/ha LF	2 271	1 735	1 466	1 805	3 518	9 593	2 071
dar.: gegen Kreditinstitute	€/ha LF	1 752	1 387	1 172	1 444	2 184	6 903	1 607
dar.: kurzfristige	€/ha LF	323	221	191	253	425	863	276
Verbindlichkeiten	€/Untern.	2 604 629	2 029 452	1 879 345	2 280 839	4 963 980	2 478 501	2 342 090
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	124	120	- 4	- 60	71	- 194	93
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	1 496	820	714	453	1 973	6 117	1 184
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	272	152	43	- 81	- 1	- 1 012	167
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	369	423	438	543	564	1 545	420
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	423 196	494 216	561 920	686 071	795 286	399 156	475 437
Nettoinvestitionen	€/ha LF	54	165	141	135	231	87	109
Nettoinvestitionen	€/Untern.	61 486	193 567	181 046	170 780	325 614	22 406	123 738
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 702	2 602	2 432	3 261	7 002	11 908	2 830
dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/Untern.	442 253	417 044	467 968	539 363	474 980	127 264	424 511
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 777	2 459	2 193	2 893	6 559	10 481	2 746
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	69	50	43	60	87	330	62
Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern	€/ha LF	- 136	98	201	364	426	1 101	31
Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern	€	- 155 843	114 179	257 819	459 837	601 703	284 506	35 317
Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand	€/AK	21 305	36 720	43 737	48 059	45 485	40 153	30 895
Umsatzrentabilität	%	-5,0	3,8	8,3	11,2	6,1	9,2	1,1
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1,2	2,8	4,7	6,2	7,5	8,3	1,7
Eigenkapitalrentabilität	%	-4,9	2,9	5,7	7,9	13,4	18,6	1,0
Cash-Flow II	€/Untern.	209 884	309 613	499 866	888 202	976 991	639 403	332 796
Fremdkapitaldeckung II	%	112,6	135,8	148,7	163,8	103,5	93,2	123,3
Verschuldungsgrad	%	46,8	37,0	32,2	30,7	53,5	62,2	41,7

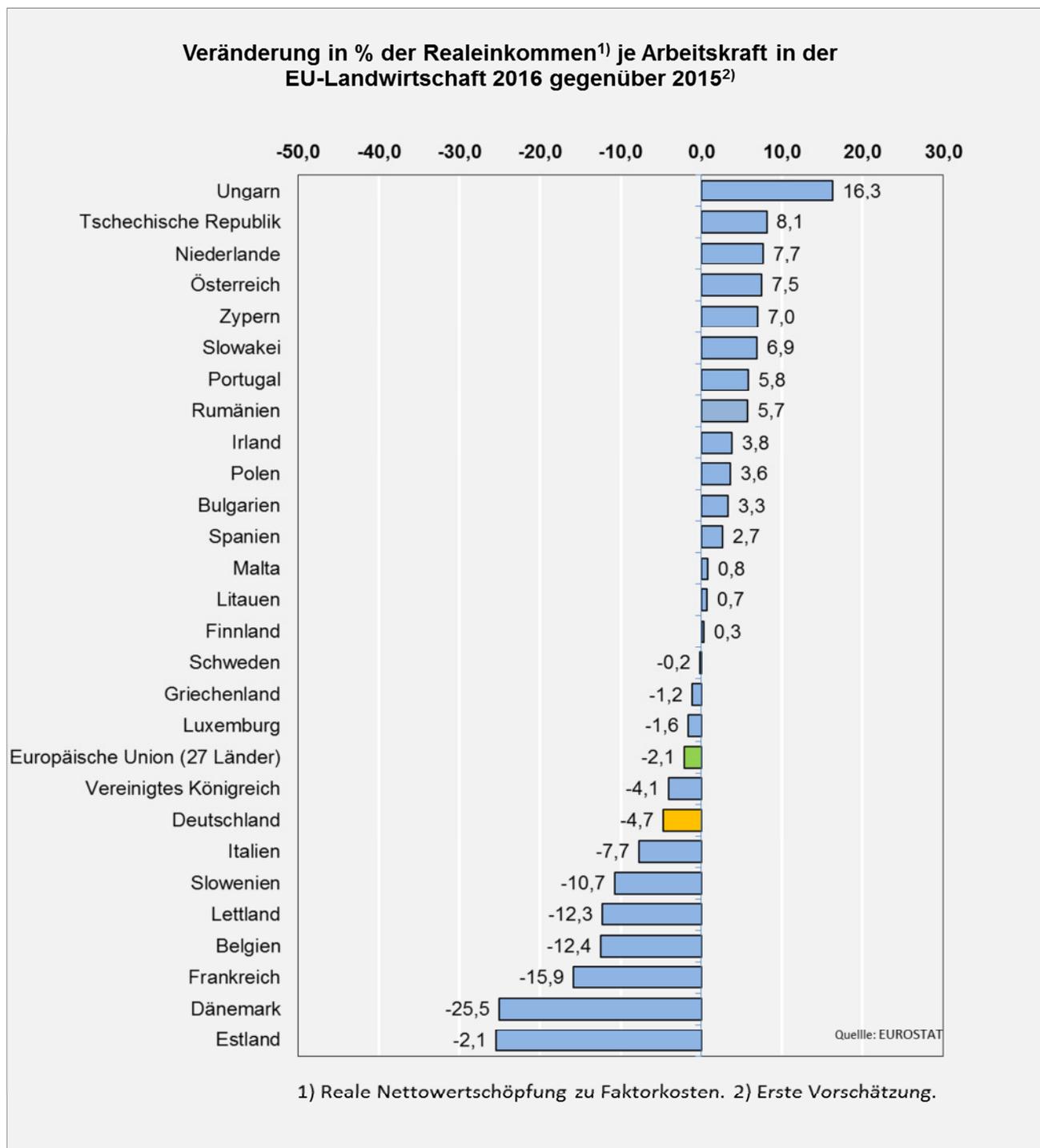
Quelle: BMEL (123)

## 4. Landwirtschaft in der EU

### 4.1 Einkommensentwicklung im Kalenderjahr 2016

Das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) hat erste Schätzungen zu der Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft der EU (27) herausgegeben (**Schaubild 13**).

**Schaubild 13**

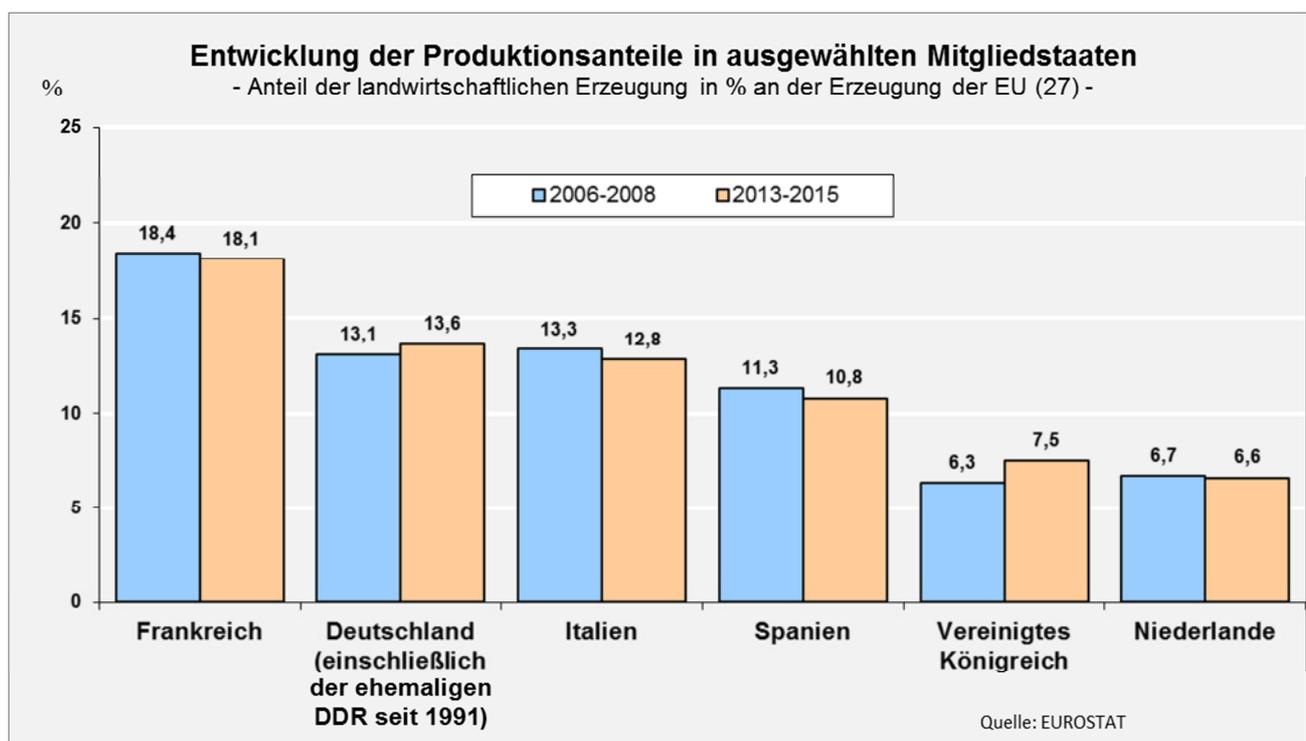


Nach diesen Daten - die sich erfahrungsgemäß zum Teil noch erheblich ändern können - ist das reale landwirtschaftliche Einkommen je Arbeitskraft 2016 um 2,1 Prozent gesunken. Im Vorjahr kam es in der EU-27 zu einem Einkommensrückgang von 2,3 Prozent. Für die deutsche Landwirtschaft wird für 2016 mit einem Minus von 4,7 Prozent gerechnet. Die höchste Steigerung wird voraussichtlich die Landwirtschaft in Ungarn mit einem Plus von gut 16 Prozent verzeichnen. Ob der für 2016 erwartete Rückgang der Realeinkommen je Arbeitskraft in Deutschland wirklich eintritt ist ungewiss. Die vielfach hinter den Erwartungen zurückgebliebene Ernte im Sommer und Herbst 2016 wird das Gesamtergebnis negativ beeinflussen. In der tierischen Erzeugung schlagen jedoch die verbesserten Erzeugerpreise für Milch und Schweinefleisch - den beiden wichtigsten Erzeugnissen der deutschen Landwirtschaft - positiv zu Buche.

#### 4.2 Wettbewerbssituation der deutschen Landwirtschaft in der EU

Ein Indikator für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft ist u. a. die Entwicklung des Sektors im Vergleich mit wichtigen Nachbarstaaten. Die Entwicklung der Produktionsanteile (Produktionswert zu Herstellungspreisen) in den letzten 10 Jahren (Vergleich der 3-Jahreszeiträume 2006 - 2008 mit 2013 - 2015) in ausgewählten Ländern zeigt **Schaubild 14**. Bezogen auf die Produktion der EU (27) haben Deutschland und das Vereinigte Königreich in diesem Zeitraum ihre Produktionsanteile ausweiten können. Spanien, Italien und Frankreich mussten dagegen Rückgänge verbuchen. Die Niederlande konnten ihren Produktionsanteil knapp halten.

**Schaubild 14**



Als makroökonomischer Indikator für die Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft der EU-Mitgliedstaaten wird u.a. die reale Nettowertschöpfung je Arbeitskraft verwendet. Die Berechnung und Vorschätzung erfolgt in den Mitgliedstaaten einheitlich auf der Basis des Europäischen Systems volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Die Ermittlung realer Werte geschieht durch Deflationierung mit dem Preisindex für das Bruttoinlandsprodukt. Die mittelfristige Einkommensentwicklung in den EU-Mitgliedstaaten wird als Indexwert ausgedrückt. Die Nettowertschöpfung je AK für das Jahr 2010 ist als Referenzwert 100 gewählt. Aktuell liegen Daten bis zum Kalenderjahr 2016 (Vorschätzung) vor. Wie **Schaubild 15** zeigt, liegt der Index für Deutschland auch für 2016 weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt der EU-27.

**Schaubild 15**

